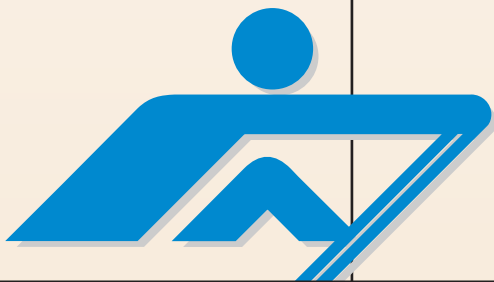
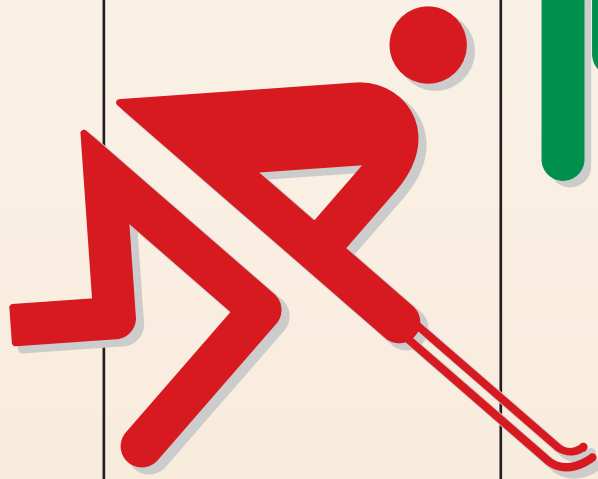
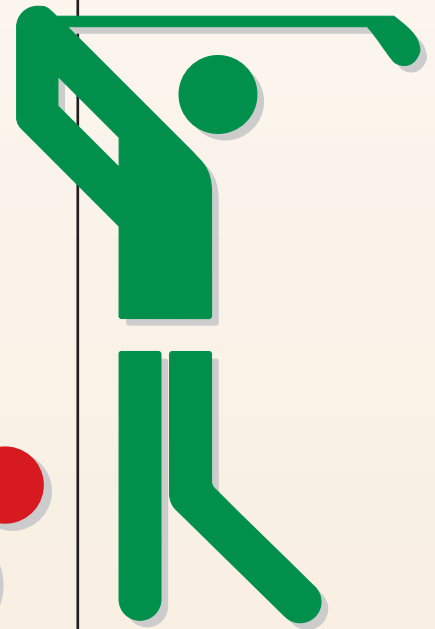


CLUB

Nachrichten

Oktober 10/2004
 November 11/2004
 67. Jahrgang



RUDERN

TENNIS

HOCKEY

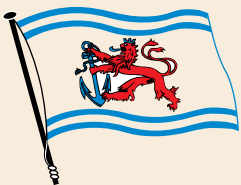
GOLF

DÜSSELDORFER
 RUDERVEREIN 1880 e.V.

ROCHUSCLUB
 DÜSSELDORFER
 TENNISCLUB e.V.

DÜSSELDORFER
 HOCKEY CLUB 1905 e.V.

GOLF CLUB
 HUBBELRATH
 LAND UND GOLF CLUB DÜSSELDORF e.V.



FLIEGEN OHNE AIR BERLIN IST WIE HALB OHNE ZEIT



IHR AIR BERLIN SHUTTLE-SERVICE:
 Barcelona, Budapest, London, Manchester, Mallorca, Mailand, Rom,
 Warschau, Wien oder Zürich. One-Way inklusive Steuern/Gebühren ab €
 Dazu viele andere schöne Ziele.

29

→ Europas erste Low-Fare-Allianz.

Infos und Buchungen in Ihrem Reisebüro, im Internet oder bei unserem 24-Stunden-Service.

airberlin.com

01805-737 800 (0,12 €/Min.)



IMPRESSUM

Herausgeber/Herstellung

Anzeigenverwaltung

NONNPLUSULTRA

Agentur für Kommunikation

Bismarckstr. 114 · 47799 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 5 09 58-10

Telefax 0 21 51 · 5 09 58-11

E-Mail info@club-nachrichten.de

Anzeigenrepräsentant

Klaus Kaliebe

Flünnertzyk 268b · 47802 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 56 39 35

Telefax 0 21 51 · 56 39 76

Kontakt & Anzeigen

Wolfgang F. Nonn

Bismarckstr. 114 · 47799 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 5 09 58-20

Telefax 0 21 51 · 5 09 58-11

E-Mail info@club-nachrichten.de

Redaktion

Rudern Marianne Imhof-Minnerop

Tennis Rochusclub-Presseteam

Hockey Bernd Gossens

Golf Presseteam

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Gewähr.

www.club-nachrichten.de

INHALT

Oktober/November 2004



RUDERN

- 4 Veteranen der Flüsse – das zweite Mal im Perigord
- 6 An der Saale hellem Strande ...
- 7 Interessanter Beitrag aus der Zeitung „Das Tor“ (Heft 3/2003)
- 8 Karl Baedeker feiert 175. Geburtstag / Neumitglieder, Termine & Geburtstage / Silvester



TENNIS

- 10 Ankündigung der Mitgliederversammlung mit Ergänzungswahl / Mixed-Turnier
- 11 Vater- und Sohn-Turnier / Generationen-Turnier 2004
- 12 Abschlussturnier der „Spiel und Spaß“-Fans / Fun & Sport / Advents-Bridgeturnier
- 14 Rochusclub Bundesliga „AIR BERLIN TEAM“ / Gänseessen / Winterhallen-Runde 2005



HOCKEY

- 16 Hockey – Nachlese
- 18 WHV-Auswahlspielerinnen Feldsaison 2004 / Vorschau Hallensaison 2004/2005
- 19 Düüsseldorfer Hockeycamp
- 20 Ferien-Spaß im DHC
- 21 Jugendtennis 2004 / Ho-Te-Go
- 22 Hockey meets soccer / Die Donnerstags-Damen on Tour
- 23 Danke, Geburtstage & Beileid / Übungsleiter/in gesucht



GOLF

- 24 Steigenberger Golf Trophée
- 25 Spitzengolf im Golf Club Hubbelrath bei den Deutschen Meisterschaften der Herren
- 26 Neue Clubmeister bei den Damen, Herren & der Jugend
- 28 Alt & Jung / Erfolgr. Jugend bei Dt. Mannschaftsmeisterschaften & der Jugendliga 2001
- 30 Spannendes Finale Clubmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren / Winterliga
- 31 Senioren: Freundschaftsspiel Dortmund / Lochspielmeisterschaften / Floridascramble
- 32 Damengolf: / Juwelier Fine Art / Escada / Westplatz Stableford
- 34 Monatsplan Dezember 2004 bis Februar 2005



– 100 Jahre Schaffner – 100 Jahre Kompetenz & Vertrauen

Die Verbindung von Tradition,
 Modernität und Qualität ist unsere Stärke.
 Erleben Sie kompetente, persönliche Beratung in stilvollem Ambiente.
 Herzlich Willkommen!

SCHAFFNER
 SEIT 1903

DER HERRENAUSSTÄTTER

Steinstraße 16-18 · 40212 Düsseldorf · Telefon 02 11 32 56 44
 Schwanenmarkt 3 · 47798 Krefeld · Telefon 0 21 51 2 71 69

Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V.

Beatrice Lindecke
Kronprinzenstr. 131 · 40217 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 3 01 59 47
Telefax 02 11 · 3 06 43 12
E-mail b.lindecke@t-online.de

Vereinsziffer Landessportbund 1001201

Bootshaus

Düsseldorf-Hamm · Fahrstraße 253b
Strom-km 738
Telefon 02 11 · 3 04 96 65

Ehrenvorsitzender

Dr. Heinz Capelle · Holbeinstraße 16
40237 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 66 04 24

1. Vorsitzender

Michael Trube · Friedrichstraße 13-15
40217 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 37 07 79
Telefax 02 11 · 37 47 22

2. Vorsitzende

Marianne Imhof-Minnerop ·
Nikolausstr. 45 · 40589 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 75 82 28

Schriftführer

Beatrice Lindecke · (siehe oben)

Kassenwarte

Dr. Regina Dreesbach-Buchholz
Achenbachstr. 42
40237 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 6 91 18 58
Büro 02 11 · 66 54 52
Telefax 02 11 · 66 05 27

Michael Trube · (siehe oben)

Ruderwart

Christian Althof · Alt Himmelgeist 20
40589 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 7 59 85 44

Frauen-Ruderwartin

Gertie Sakendorf · Smaragdweg 10
41564 Kaarst
Telefon 02 1 31 · 6 13 61

Jugendwart

Jan Oberländer · Kronenstr. 59
40217 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 9 34 76 13
Telefax 02 11 · 9 34 76 15

Clubnachrichten

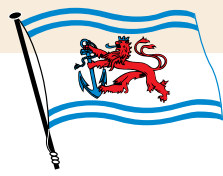
Marianne Imhof-Minnerop · (siehe oben)

Bankkonten

Trinkaus & Burkhardt Düsseldorf
Konto-Nummer: 983 012
Bankleitzahl: 300 308 80

Internet: www.driv1880.de
E-Mail: info@driv1880.de

Redaktionsschluss jeweils am 2. des
Erscheinungsmonats (Februar, April,
Juni, August, Oktober, Dezember)



Veteranen der Flüsse – das zweite Mal im Perigord

■ Die neunzehnte Jahresfahrt führte uns nach acht Jahren zum zweiten Mal ins Perigord, genauer auf die Dordogne and die Vézère. Die interessierten Leser (und auch die Ehefrauen) "glauben Bescheid zu wissen? Ich verrate Ihnen die Wahre Geschichte!" (Anm. Sendung in Klassik Radio)
Von Kibi wie immer mit höchster Sorgfalt vorbereitet, läuft das "Unternehmen", mit einer Sternfahrt über Paris oder Metz und aus Süddeutschland (versprengte Bayern), für Nachtfahrer im Bootstransporter bereits Donnerstag Abend an. Treffpunkt: am Oberlauf der Dordogne, in Bort les Orgues am Freitag, dem 4. Juni. Ankunft: vierzehn Wettkampf erprobte Ruderer und ein Leid geprüfter Steuermann. Unter ihnen solche, die sich übers Jahr auf dem Rhein oder auf Ergometern oder gar nicht fit halten, einer, der jedes Jahr von der Jahresfahrt zurück kommt, um seiner Frau mitzuteilen, dass er nächstes Jahr nicht mehr mitfährt, und ein Braungebrannter, der sich für diese Fahrt durch ausgedehnte Radtouren im Süden fit gemacht hat.
So ist der erste Tag auch dem Einrudern vorbehalten. Aufriggern, Ansprache des Präsidenten, Hemden verteilen, Steuermann zusammenstauen, Boote zu Wasser lassen, alles Routine und jährliches Ritual. Nicht so die Irrfahrt des Humboldts und auch nicht die malerische Landschaft des obersten Stausees der Dordogne vor der eindrucksvollen Kulisse des "Relais du Chateau de Val" und der noch zaghaft scheinenden und lang vermissten Sonne, die hier alles nach und nach in ein warmes Licht taucht und uns die nächsten neun Tage treu begleiteten wird. Routine ist auch die klaglose Versorgung durch unseren Mannschaftsarzt, der kritischen Blicks beobachtet, wie sich die Recken abends aus den Booten hieven, um mehr oder weniger erfolgreich den "aufrechten Gang" zu erproben.



Wie vor acht Jahren beginnt die eigentliche Dordogne Fahrt mit Ablegen an der Kaimauer in Argentat, einer kleinen Stadt mit malerischen Häuschen aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Und wie vor acht Jahren suchen wir ständig nach Kies- und Steinbänken, nach Felsschwellen und Felsbrocken und nach den besten Durchfahrten in schneller Strömung. Wir sind hellwach und erinnern uns an Erlebnisse der letzten Dordogne Fahrt. Einen der beiden immer vorneweg fahrenden "Pfadfinder"-Zweier muss diese Erinnerung verlassen haben, denn es hat ihn "erwischt". Diese und andere Erfahrungen mit den teilweise schwierigen Passagen der Dordogne lässt uns mehr aufeinander aufpassen. Rechtzeitige Warnungen für die folgenden Boote sind jetzt häufiger zu hören: "Vorsicht, Steine!" "Wo?" "Da wo Ihr jetzt seid!" Es ist gut zu wissen, dass man sich aufeinander verlassen kann.
Veteranen legen Wert auf gutes Essen und guten Wein, und das nicht nur im Restaurant. Eine heiß geliebte Einrichtung ist unser unverzichtbares Mittags-Picknick. Die Verantwortung hierfür übernimmt der täglich wechselnde Landdienst. Bootswagen umsetzen, beim Einkaufen die Abwechslung nicht vergessen, Land- und Picknickplatz aussuchen, Mittagstafel aufbauen (Veteranen essen auch mit dem Auge), Wein, Bier und Wasser gut gekühlt bereitstellen. Es bleibt nicht viel Zeit und die hungrigen und durstigen Ruderer (und auch Steuerleute!) stürzen sich heißhungrig auf das umsichtig aufgebaute Picknick. Pasteten, verschiedene Sorten Brot und Käse, Cocktailtomaten, Radieschen, Schinken und Wurst, Nachtisch, etc. alles findet seinen Esser. Das Gespräch wird ruhiger, die üblichen und auch erwarteten Frotzeleien werden friedlicher. Die Truppe verliert sich zur ausgedehnten Ruhepause im Umfeld. Einige sitzend und im Zwiegespräch, einige liegend

und mit gebührendem Abstand, vermutlich um die anderen nicht mit lieb gewonnenen Schlafgewohnheiten zu stören oder zu provozieren. Gelegentliche Passanten sehen das ganze schmunzelnd. Möglich, dass sie dieser Anblick an Verdauungsgewohnheiten in der Tierwelt erinnert!



Bemerkenswert ist, dass dieses Jahr einer unserer Spüldienstverpflichteten, ein international bekannter und inzwischen pensionierter Banker, versucht hat, eine Angestellte des Campingplatzes zu bestechen. Es ist jedoch nicht bestätigt, ob diese den Spüldienst für lumpige fünf Euro Entlohnung abgelehnt hat, oder ob das Unterfangen durch unseren Präsidenten – ein Verwandter des Dienstinwilligen – unterbunden wurde.
Das Perigord im Departement der Dordogne, ist prähistorisch bedeutungsvoll, mit zahlreichen unterirdischen und überirdischen Höhlen und Spuren menschlicher Vorfahren auf Schritt und Tritt. Wir rudern im Südosten, dem Schwarzen Perigord, landschaftlich geprägt durch die wunderschönen Flusstäler der Dordogne und der Vézère, von Schlössern und Burgen und mittelalterlichen Städten und Dörfern. Dieses "goldene Dreieck", mit seiner Hauptstadt Sarlat, ist wie geschaffen für Erkundungen in der Umgebung.



Wir besichtigen das im 12. Jahrhundert erbaute Schloss Castelnau mit seiner mittelalterlichen Waffen- und Kriegsmaschinensammlung und genießen einen herrlichen Ausblick auf die Dordogne und das Schloss von Beynac welches flussabwärts "hoch oben auf einer Felswand gelegen, das Tal und seine Schlösser überwacht". Hier also führten Engländer und Franzosen miteinander den Hundertjährigen

Krieg. Er endete 1453 mit der Vertreibung der Engländer aus Frankreich. Einige von ihnen sind inzwischen wieder da. Und wir bestaunen die fast atemberaubenden Flussschiffahrten von La Roque-Gageac und Beynac, beide mittelalterlich und unter einer hohen Felswand gelegen. Der Abstieg in



die Tiefen einer Tropfsteinhöhle, dem Schlund von Padirac, der Abstecher nach Rocamadour, die Besichtigung von Castelnau-Bretenoux und ein



Rundgang durch Carrenac bleiben unserem "Kulturtag" vorbehalten. So ein Kulturtag ist anstrengend. In einem Gartenrestaurant gibt es eine Erfrischung und

niemand widerspricht, als daraus eine ausgedehnte Mittagspause wird. Auch an einigen Lagen Bier am späten Nachmittag gibt es rege Beteiligung. Ruderer sind bekanntlich extrem leidensfähig. Während der eine sein Sitzkissen erst dann unterschiebt, wenn der Schmerz nicht mehr zu überbieten ist, denkt der andere lauthals über den "Einbau" von Silikon nach. Mitunter sind Ermüdungserscheinungen

erkennbar. Am achten Morgen stellt der Fahrtenleiter verzweifelt fest, dass sich für drei gesteuerte Zweier freiwillig drei Ruderer und sechs Steuerleute melden. Wer will in Zukunft über bedeutungslose Steuerleute lästern?
Wir prüfen den Wasserstand und stellen fest, dass er ausreicht, um die Vézère zu befahren. Hier rudern wir in der prähistorischen Fundgrube der Dordogne, besichtigen fast 17 000 Jahre alte Höhlenmalereien, die Fresken und Gravierungen von Lascaux. Diese Höhle wurde erst 1940 entdeckt und 1963 für die Öffentlichkeit geschlossen, um die Originalmalereien vor Beschädigungen durch Kohlensäure und Wasserdampf zu schützen. Natürlich dürfen "Politiker und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens" die Male-rien weiterhin besichtigen, während wir und alle anderen "nur" garantiert originalgetreue Nachbildungen in Lescaux II sehen. Unbedingt sehenswert! Nun könnte leicht der Eindruck entstehen, dass wir Veteranen "in der Vergangenheit" leben, was ebenso leicht zu widerlegen wäre, denn wir sind immer bereit neues kennen zu lernen: unter fachkundiger und

nachvollziehbarer Anleitung unseres Alaska-Kanuten besteigen auf der letzten Etappe acht Ruderer vier Kanus, um sich den Herausforderungen des Wildwassers zu stellen. Während im ersten der zwei vorweg fahrenden Ruderboote, ein Bruder versucht den anderen zu überholen, bemüht sich im zweiten ein Steuermann, die durchaus erfolgreichen Bemühungen der Kanuten in Photos festzuhalten. Hier entwickelt sich - wie nicht anders zu erwarten - eine Familienauseinandersetzung dreier Brüder: unterstützt durch einen "Holsteiner" schlägt ein Bayer im Ruhrpott-Kanu die Zugereisten im Bayern-Kanu! Oder war es umgekehrt? Viel früher als erwartet und doch wie geplant beenden wir die Fahrt dieses Jahres an der Mündung der Vézère in die Dordogne. "Paddel...." oder besser "Ruder halt!"

Die interessierten Leser (und auch die Ehefrauen) "kennen nun die wahre Geschichte"! Sollen wir darauf etwa verzichten?

KDG
Im Juli 2004

An der Saale hellem Strande ...

■ ... hielt Roland Hüttich auf seiner nun schon 4. Wanderfahrt durch seine schöne Heimat noch viele Überraschungen bereit – auch für die „alten Hasen“ (mehrmalige Teilnehmer). Heimatkunde und Geschichtsunterricht in jungen Jahren zahlen sich bei solchen Gelegenheiten aus. Viele kleine Erlebnisse und Begebenheiten machten neben der Landschaft und dem ruhigen Wasser den Reiz der harmonischen Fahrt aus. Es begann bei herrlichem Sonnenschein mit dem schon obligatorischen Picknick an der mittelalterlichen Werrabrücke und einer Kurzbesichtigung der restaurierten Liboriuskapelle. Zuvor hatten die Alt-Teilnehmer den Brotkauf in einer bestimmten Bäckerei geplant. Das gestaltete sich wegen gesperrter Ortsdurchfahrten und geschlossener Geschäfte nicht ganz einfach.



Die Weiterfahrt stand unter einem gewissen Zeitdruck, denn wir wollten noch die Klostermauern Memleben, Pfalz und Sterbeort Kaiser Otto des Großen, besichtigen. Damit wir den richtigen Eindruck vom Wiederaufbau der neuen Bundesländer bekämen, hatte man die Bundesstraße gesperrt und bescherte uns einen 12 km langen Umweg über wirklich ‚denkmalgeschützte‘ Nebenstraßen. Über die Geschichte des Klosters hinaus erhielten wir durch unseren Führer eine Einführung in die Weinlagen des Unstrut-/Saale-Weins, dem wir an allen Tagen sehr zugetan waren.

Kirschenmundraub an der Landstraße ist wohl nur eine kleine Sünde, die aber vom lieben Gott wie üblich sofort bestraft wurde, denn ein dabei abgestellter Spezial-Picknickkoffer voller Schweizer Köstlichkeiten fand einen fremden Liebhaber – nebenbei, das Nachfolgemodell soll noch exzellenter ausgestattet sein.

So gut sich Pertus am Anreisetag zeigte, so schlecht ließ er uns erwachen. Es regnete! In Rossleben, unserem Einsetzort, blieb uns die Zeit, den Regen abzuwarten, denn die Autos mußten erst versetzt und eine im Hotel vergessene Jacke abgeholt werden. Derweil kreiste rötliches Füllhorn und der Bootswart des RV führte uns durch die große, aber nun fast verwaiste Anlage des ehem. DDR-Leistungszentrums. Rosslebens Einwohnerzahl halbierte sich seit der Wende! Kaum auf dem Wasser, setzte der einzige Schauer dieser Wanderfahrt ein. Es war nicht weiter schlimm, dauerte lediglich 3,5 Stunden. Ein hohes Lob sei dem Wirt des Rosengarten zu Reinsdorf gesungen, der für unsere pudelnasse Gruppe alle Saalheizkörper zum Trocknen unserer Kleidung anstellte, in kürzester Zeit mit seiner Frau ein leckeres Gemeinschaftessen zauberte und später eine vergessene, aber an den Folgetagen nicht mehr benötigte Regenhose nachschickte.

Die Weinprobe mit thüringischem Speckkuchen am zweiten Tag in Weischütz überzeugte durch die Qualität. Bei fast allen von uns lagern nun einige Flaschen im Keller. Dort schlich sich auch ein Reporter der „Naumburger Nachrichten“ für eine gelungene Reportage ein. (Interessenten können Roland um ein Exemplar bitten.)



Die Naumburger Ruderer begrüßten uns mit einem leckeren Glas Bier (nur 1? – unwahrscheinlich). Roland führte uns sachkundig durch seine Heimatstadt. Im Dom sagte uns die gütigere Reglindis mehr zu als die viel bekanntere Ute. Unsere Führerin machte auf viele Kleinigkeiten wie das Relief des Abendmahls am Westlettner und die modernen Geländerverzierungen aufmerksam. Im Konzert zur Mittagszeit lauschten wir den Klängen der berühmten Hildebrandt-Orgel zu St. Wenzel.



Nach ausgiebiger Kuchenschlacht in Bad Kösen leitete Oliver Brasak die Wanderung zur Rolandsburg, deren historische studentische Tradition er uns anschaulich erläuterte. Der verkürzte Rückweg war zwischenzeitlich wohl durch straßenbauliche Maßnahmen verlegt worden, so dass wir singen konnten: ‚Klotz, Klotz am Bein ...‘.

In Freyburg fand die Neuenburg mehr Interesse als die Rotkäppchen-Sekt-Kellerei. Diese Burg entstand gleichzeitig mit der Wartburg, ist aber 4 x so groß. Neben der neuesten Geschichte, Verfall zur DDR-Zeit, Übernahme durch Bürger und gelungener Restaurierung beeindruckte das Leben und Wirken der Heiligen Elisabeth von Thüringen besonders. Das kulinarische Angebot umfasste 4 Sterne bis Gasthaus, wobei es im ersten den meisten Trubel und im letzteren ein altddeutsches Frühstück ohne Rennerei gab. Vier Herren durften dort um die Wette schnarchen. In guter Erinnerung bleibt uns auch der Grillabend des Ruderkameraden vom Bernburger RV am letzten Abend in seiner Pension – die gegrillte Leber erfreute sich besonderer Beliebtheit.

Ein großer Wermutstropfen trübte die Stimmung zu guter Letzt ein. Ilse-Lotte Hilgenstock half einem Kameraden bei der Mittagsrast aus dem Boot und stürzte dabei so unglücklich, dass wir sie nach gutem Zureden mit dem Krankenwagen nach Bernburg ins Krankenhaus bringen ließen – ein Taxi war nicht erreichbar. Dort diagnostizierten die Ärzte einen Unterarmbruch. Eingegipst, aber trotz Schmerzen guten Mutes, trafen wir sie abends in der Pension wieder. Hoffentlich, liebe Illo, ist nach einigen Komplikationen nun das, was zusammen gehört, auch wieder richtig zusammen gewachsen. Wir alle wünschen, dass Du uns im nächsten Jahr auf einer Fahrt wieder mit Deinem trockenen Humor erfreust.

Die Flussläufe lernten wir in etwa kennen; von der Deutschland prägenden Geschichte und Kultur des Mittelalters erahnten einen Hauch: Oliver Brasack, Ellen Dauben, Birgit Hanisch, Georg Happe, Monika Harnischfeger, Ilse-Lotte Hilgenstock, Katharina Krewani, Hans Ley-Knieper, Heidi und Hans Querling, Marlene und Detlev Sewczyk, Jürgen Siegel, Gerhard Winneke und natürlich Roland Hüttich, dem alle für seine liebevolle Planung und Durchführung mehr als danken. Detlev Sewczyk

Folgenden interessanten Beitrag aus der Zeitung „Das Tor“ (Heft 3/2003) fand Heidi Querling:

■ Eine Variante des Stadtwappens ist nun für alle zu haben

■ Die Stadt lässt jetzt ihren Löwen frei

Interessiert sich noch jemand für Heraldik? Ist das nicht so eine esoterische Wissenschaft von Wappen, eine sehr altmodische Angelegenheit? Aber die Stadt Düsseldorf hat vor dem Bundesgerichtshof zum Thema Stadtwappen erstritten, weil sie sich von fremden Interessen missbraucht fühlte – und hat jüngst eine spezielle Version des eigenen Stadtwappens zum allgemeinen Gebrauch freigegeben. Das eine war ein Abwehrkampf, das andere ist Werbung. Manchmal sind Reaktion und Aktion komisch oder tragisch verquickt, sind Freund und Feind kaum noch zu unterscheiden.

■ Vom Wappen zur Corporate Identity

Dabei geht es doch gerade um Identifizierung. In der Schlacht von Worringen 1288 haben versehentlich die Kämpfer statt des Feindes manchmal den Freund niedergemetzelt. In den Weltkriegen des vorigen Jahrhunderts nannte man das, wie wir aus amerikanischen Spielfilmen wissen, „friendly fire“- wenn zum Beispiel die Artillerie mit falscher Programmierung die eigene Infanterie mit Granaten beschoss. Im Fußball nennt man das ein Eigentor. Um solche Pannen möglichst zu verringern, wurde im Fußball das Trikot eingeführt, beim Militär die Uniform und später das Radargerät und den Rittern im Mittelalter das Wappen und die Fahne. Was in der Vergangenheit die Insignien waren, die den Kämpfern Orientierung geben sollten – das heißt heute Corporate Identity. Wer jemals mit einer Werbeagentur zu tun hatte, kennt den Begriff. Ein Logo muss her. Wer noch keins hat, dem wird eins gestaltet. Sozusagen eine Fahne oder ein Wappen, obwohl in der Präsentation der Werbeagentur beide Worte sicher nicht vorkommen: Dafür heißt das ja Logo.

■ Ein Logo aus der Zoologie

Das farbenfrohe Logo aus der Olympia-Bewerbung wird zur Freude der Stadt überall aufgegriffen und weiter verbreitet. Vor einem Jahr noch hat die Stadt vor Gericht in Sachen Löwe auf das Namensrecht des Wappeninhabers gepocht und dazu nachgewiesen, dass sie Inhaberin der Rechte ist. Aber jetzt wird der Löwe in bestimmter Verwendung zur allgemeinen Verwendung freigegeben. Ehrlich gesagt, liebe Stadt, jetzt will ihn keiner mehr. Olympia ist schöner. Zoologisch und auch sonst hat das Wappen niemals heimlich einen Sinn gehabt, weil Löwen im rheinisch-bergi-

schen Revier noch nie natürlich beheimatet waren und hier nur im Zoo oder Zirkus anzutreffen sind. Aber Logos müssen nicht logisch sein, hauptsächlich, sie wirken. Also Psychologie statt Zoologie. Klar, was gemeint war: Kraft, Schrecken und Herrlichkeit. Die Ritter haben den Löwen vielleicht bei ihren Kreuzzügen kennen gelernt oder von seinen Auftritten bei alten römischen Gladiatorenkämpfen gehört.

■ Der Löwe hat viel Wirkung verloren

Aber welche Werbung setzt heute noch auf gefletschte Zähne? Charme ist gefragt. So hat der Löwe für Düsseldorf an Wirkung verloren. Die Stadt selbst identifiziert sich mit dem Löwen kaum noch. Aber bietet ihn anderen an. Jetzt ist erwünscht, was vorher verboten wurde. Das versteht, wer kann. Dass das Düsseldorfer Siegel einen doppelgeschwänzten Löwen zeigt, ist eine Übernahme aus der Gegend der Wupper. Es handelt sich um den Bergischen Grafen Adolf von Berg. Wahrscheinlich hat die Stadt Düsseldorf damit früher ein Plagiat begangen.

■ Der Anker war das erste Logo

Der Anker in den Klauen der Düsseldorfer Variante freilich ist originell und weist auf die Lage der Stadt am Rhein hin. Der Anker allein war Düsseldorfs frühestes Siegel. Ansonsten ist es sehr fraglich, ob Düsseldorf jemals mit dem Herrn von Berg für die Verwendung des Löwen-Logos eine Vereinbarung getroffen hat. Wenn es einen Vertrag gäbe oder eine Pressemitteilung des Grafen Adolf von Berg, dann wäre ja alles klar. Aber die stadthistorischen Quellen sind in dieser Sache trübe. Heute ist das anders. Das städti-



sche Amt für Kommunikation teilte am 14. Februar 2003 mit: „Die Stadt Düsseldorf bietet allen Interessierten ab sofort ein Wappen zum privaten Gebrauch an. Es ist als download über das Internetangebot der Stadt unter www.duesseldorf.de im Bereich Tourismus zu bekommen. Das Zeichen steht hier sowohl als farbige wie auch als Schwarz-Weiß-Vorlage zur Verfügung. Mit diesem Angebot wird ein häufig an die Stadtverwaltung herangetragen Wunsch erfüllt.“ Natürlich ist dies nicht das Logo, das die Stadt selbst in ihren Briefköpfen verwendet. Dort brüllt schon lange nicht mehr ein doppelschwänziger Löwe mit Anker in den Klauen, sondern schillert das Signet der Rheinverlauf. Was die Stadt jetzt verschenkt, ist sozusagen die Schwiegermutterhochzeitsgeschenkeblumenvase. Mit der Behauptung, es würden Wünsche erfüllt.

■ Grafik aus dem vorigen Jahrhundert

Die Entwicklung des Düsseldorfer Löwenwappens – übrigens bezieht sich auch der superscharfe Löwenenf auf das Wappentier – ist eine Geschichte des 18., 19. und 20. Jahrhunderts und hat eigentlich nichts mit der Stadtgründung 1288 zu tun. Wie ja auch die Stadt in ihrer Mitteilung erläutert: „Nach zahlreichen Abwandlungen im 19. und 20. Jahrhundert befreite der heraldiker Professor Otto Hupp das Wappen 1938 von späteren Zutaten und gab ihm die heute gebräuchliche Form: Im silbernen Schilde der aufgerichtete, doppelgeschwänzte, blaugekrönte und -bewehrte rote Löwe der Herzöge von Berg, der einen gesenkten blauen Anker in seinen Pranken hält.“ Hupp (1859-1949, gebürtiger Düsseldorfer) war übrigens auch ein Nestor der Schriftgestaltung und zwar zu seiner Zeit eine Art – wie man heute sagen würde – Star des Grafikdesigns. Von welchen Zutaten genau Professor Hupp den roten Löwen befreite, ist allerdings noch nicht richtig erforscht. Es gibt eine Löwenvariante, die der traditionsreiche Städtische Musikverein, Konzertchor der Landeshauptstadt, auch heute stolz in seinem Wappen führt.

■ Die Variante des Musikvereins

Ohne Anker in den Klauen, dafür den Schwanz zum Violinechlüssel gekringelt. Und zwischen den Beinen des Löwen die Andeutung eines männlichen Organs, das in den städtischen Wappen fehlt. Sie können den anderen, den unmusikalischen (den kastrierten) also in Farbe oder Schwarz-Weiß kostenlos downloaden von der oben angegebenen Internetseite.

Der Verlag Karl Baedeker feiert 175. Geburtstag

■ Von der „Rheinreise“ des Jahres 1827 bis zu 150 lieferbaren Titeln.

Hundertfünfundsiebzig Jahre alt wurde der Verlag Karl Baedeker am 1. Juli 2002. Begonnen hat die Geschichte des deutschen Reiseführers von Weltrang in Koblenz weit einer Sehenswürdigkeit, die damals noch keine war: der Loreley. Denn der sagenumwobene Felsen am Rheinufer wurde erst durch Heinrich Heines Lied von der Loreley und dessen Vertonungen von Friedrich Silcher zur touristischen Attraktion.

Am 1. Juli 1827 gründete der 1801 in Essen geborene Buchdruckersohn Karl Baedeker eine Verlagsbuchhandlung. Nach dem Kauf des Koblenzer Verlags Friedrich Rohling, zu dessen Verlagspro-

gramm das 1828 erschienene „Handbuch für Schnellreisende“ mit dem Titel „Rheinreise von Mainz bis Köln“ von J.A. Klein gehörte, fiel das Startsignal zum Reiseführer-Verlag.

Karl Baedeker überarbeitete das Handbuch seinen eigenen Vorstellungen entsprechend und erweiterte es unter anderem um eine einfühlsame Beschreibung der „Lurlei“. Sogar Heines Lied druckte er so.

Wir begrüßen

HERZLICH UNSERE NEUEN MITGLIEDER:

- Susanne Eyckeler
- Philipp Gilbert
- Hagen Garrecht
- Sebastian und Niclas Höhle

Termine

- Am **2. November** beginnt wieder die Hallensportsaison mit Wolf Strauß. Alle sind dazu jeden Dienstag herzlich eingeladen!
- Unser traditionelles Wanderrudertreffen findet statt am **26. November 2004** auf dem Bootshaus. Wie immer gibt es um 19.00 Uhr Grünkohl und Mettwurst (Anmeldung dafür erbeten unter Tel.-Nr. 304965), anschließend gibt es ab 20.00 Uhr (hoffentlich!) vielfältige Dia-, Film- und Bildervorträge. Bernd Kimmelmeier freut sich auf zahlreiche Beiträge!
- Die Jugendabteilung lädt ein zu ihrer alljährlichen Nikolausfeier am **4. Dezember 2004**.
- Der letzte Clubabend des Jahres 2004 ist der **21. Dezember**.

Wir gratulieren

DER BESONDERE GEBURTSTAG:

- **3. November 2004**
Ernst-Theo Wirtz **80 Jahre**
- **5. November 2004**
Käte Distler **87 Jahre**
- **8. November 2004**
Hans-W. Fleischhauer **80 Jahre**
- **14. November 2004**
Helga Pagenstecher **83 Jahre**
- **15. November 2004**
Prof. Dr. Gerhard Winneke **65 Jahre**
- **17. November 2004**
Prof. Marchand **65 Jahre**
- **15. Dezember 2004**
Katharina Krewani **70 Jahre**

SKULPTUR IM RAUM



Für Jung und Alt:
Jubiläums - Sylvesterparty
 im
DÜSSELDORFER RUDERVEREIN 1880 e.V.
 Musik und Tanz
 Bierbar, Sektbar
 Buffet
 Einmalige Atmosphäre

Eintritt 15 Euro incl. Buffet

Karten ab 19.10.2004 erhältlich
 Kontakt: Oliver Turek 0177/3020873 oder 0211/6174778
 toniturek@web.de

BERND BODECHTEL

D-40625 Düsseldorf Quadenhofstr. 159 Tel. u. Fax: 0049-211-29 32 31
 www.bodechtel.de und www.bodechtel.com



Ankündigung der **ordentlichen jährlichen Mitgliederversammlung** mit Ergänzungswahl in den Club-Ausschuss

■ Die **MITGLIEDERVERSAMMLUNG** für das Geschäftsjahr 2004 / 2005 findet am **Dienstag, 07. Dezember 2004 19:00 Uhr im Clubhaus** statt.

Gemäß § 7 (2) unserer Satzung vom 15.12.1994 können schriftliche Anträge für die Tagesordnung (von wenigstens drei ordentlichen Mitgliedern unterzeichnet) und Wahlvorschläge für die Ergänzungswahl zum Club-Ausschuss (von wenigstens 12 ordentlichen Mitgliedern unterzeichnet) bis zum 09. November 2004 an das Clubsekretariat gerichtet werden.

Wahlvorschläge bedürfen der schriftlichen Erklärung des Vorgeschlagenen, dass er bereit ist, die Wahl anzunehmen.

Eine Ergänzungswahl zum Club-Ausschuss ist erforderlich, da gemäß § 8 (2) der Satzung mit Beendigung jeder ordentlichen Mitgliederversammlung ein Drittel der Mitglieder des Club-Ausschusses aus dem Amt ausscheidet.

Mixed-Turnier

■ Anstelle unseres traditionellen Clubturniers fand erstmalig ein Mixed-Turnier statt. Am Letzten Feriensonntag, bei herrlichem Wetter, trafen sich 20 Doppelpaarungen.

Gemischt aus Ehepaaren und anderen Sympathiepaarungen wurde in verschiedenen Gruppen um den begehrten 1. Platz gespielt. Fünf bis sieben

Dieses sind nach dreijähriger Zugehörigkeit Frau Andrea Ritschel, Frau Jutta Schwabe sowie die Herren Dr. Hubertus Beckers, Dieter Pape, Dr. Sieghart Scheiter und Dr. Thomas Werthmüller.

Gemäß § 8 (1) der Satzung kann Mitglied des Club-Ausschusses nur sein, wer dem Club wenigstens 5 Jahre als ordentliches Mitglied angehört. Bei den Wahlvorschlägen für die sechs neuen Mitglieder bitten wir hierauf zu achten.

Wir machen darauf aufmerksam, dass gemäß § 8 (2) der Satzung eine Wiederwahl der ausgeschiedenen Mitglieder zulässig ist.

Die endgültige Einladung wird Ihnen bis zum 23. November 2004 übersandt. Außerdem wird sie in den Geschäftsräumen ausgehängt.

Dr. Michael Schulenburg
Vorsitzender

Spiele mussten die meisten Teilnehmer durchstehen, bis die Sieger feststanden.

Pressteam

Den ersten Platz belegten:

Claudia und Bo von Arnim

Zweiter wurden:

Anne Liesenfeld und Dr. Rüdiger Hoffmeister



Vater- und Sohn-Turnier

■ Vom 17. bis 19. September 2004 fand unter der gewohnt großzügigen Schirmherrschaft von Dr. Richard Beckers das traditionelle Vater-Sohn-Turnier statt. Bei der 24. Austragung ergab sich eine Rekordbeteiligung von 28 Doppelpaaren. Bei besten Witterungsbedingungen fanden viele sportlich hochstehende und charakterbildende Begegnungen in äußerst freundschaftlicher Atmosphäre

statt. Jüngster Teilnehmer war Christopher Pitsch mit sieben Jahren, ältester Teilnehmer Herr Ingo Bohlkensen mit 73 Jahren.

In einem spannenden Endspiel besiegten Niclas und Dr. Thomas Werthmüller in drei Sätzen Lucius und Burchard v. Arnim. Halbfinalisten waren Frederic und Dr. Jürgen Bartholdi sowie Niklas und Dr. Klaus Kukat. Die stark besetzte Trostrunde gewan-

nen Moritz und Dr. Ulf Grethe gegen Philipp und Dr. Thomas König.

In dem von Dr. Richard Beckers gesponserten feierlichen Herrenessen am Sonntagabend fand dieses Turnier einen würdigen Abschluss. Alle Söhne und Väter freuen sich auf das Jubiläumsturnier im kommenden Jahr (25 Jahre) mit einer hoffentlich weiter steigenden Teilnehmerzahl. BvA



Generationen-Turnier 2004

■ Am letzten September-Wochenende fand zum 20. Mal das traditionelle "Generationen-Turnier" statt. Wie es sich für ein solches Jubiläumsturnier gehört, verzeichnete die Veranstaltung mit 64 Meldungen eine Rekordteilnehmerzahl.

Der Wettergott, der es am ersten Tag noch kräftig regnen ließ, hatte ab Freitag ein Einsehen und ließ über weite Teile des Turniers die Sonne scheinen,

was zur Folge hatte, dass sich neben den Teilnehmern auch eine beachtliche Anzahl Zuschauer und Fans zu den Begegnungen einfand.

In der Ergebnisliste setzte sich der Trend der Vorjahre fort: Christa und Sohn Dieter Pape gewannen zwar erneut, der Abstand zu den Platzierten wurde allerdings deutlich geringer. So gaben sich als Zweitplatzierte Hansi und Tochter Anna Falkenbach



nur äußerst knapp in drei Sätzen geschlagen. Auch im Halbfinale leisteten die drittplatzierten Dr. Christoph Kürten und Tochter Constanze erheblichen Widerstand. Ebenfalls den dritten Platz belegten Ulf Grethe mit Tochter Ana.

In der ebenfalls stark besetzten Trostrunde setzten sich im Endspiel Claudia von Arnim mit Sohn Moritz gegen Ulrich Zaune mit Tochter Lara durch. Mit einem gemeinsamen Abendessen, an dem auch die inaktiven Familienangehörigen teilnahmen, klang das Turnier dann am Sonntag aus.

Der Dank gilt neben den Paten des Turniers, Christa und Rolf Pape, Herrn Altherr für die Organisation und Aufbereitung der Plätze sowie last but not least allen Teilnehmern für die ambitionierten und ehrgeizigen, aber stets fairen und freundschaftlichen Spiele. D.P.



Abschlussturnier der "Spiel und Spaß"-Fans.

■ Bei strahlendem Wetter fand sich am 9. Oktober um 10 Uhr die "Spiel und Spaß"-Gemeinde ein, um unter der bewährten Leitung von Herrn Trytko das diesjährige Abschlussturnier durchzuführen. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich gemeldet. Alle Spielschwächen und -stärken waren vertreten. Die Altersskala reichte von 30 plus bis 80 plus. Zunächst wurden alle zum obligatorischen Gruppenfoto zitiert. Wer so etwas schon einmal gemacht hat weiß, dass es einfacher ist, eine Gänseschar zum Schweigen zu bringen, als 40 tatendurstige Clubmitglieder! Schließlich war es doch geschafft, alle mehr oder weniger malerisch vor und im Gebüsch vor dem Ballhaus zu drapieren. Dann erfolgte die Einteilung der vorläufigen Partner. Wir spielten in zwei Gruppen Doppel und wurden nach jeder Runde neu verbandelt. Um 12:30 Uhr war alles überstanden und das nächste Gruppenfoto wurde geschossen, um den vorher/nachher Effekt zu dokumentieren. Danach schlepften wir uns erschöpft, aber glücklich in die Umkleidekabine, um uns für den gemütlichen Teil zu restaurieren. Der fand im großen Saal statt, wo Frau Rau drei lange Tische eingedeckt hatte. Bei bayrischen Schmankerln und Bier harrten wir gespannt der Preisverteilung. Oh Wunder: Es gab nur Sieger! Jeder Teilnehmer wurde für seinen Einsatz mit einem T-Shirt mit dem Logo des Rochusclub, gesponsert von der Firma Vosswinkel, belohnt.

Herr Dr. Werthmüller begrüßte alle Anwesenden und erinnerte daran, dass die Idee zu "Spiel und Spaß" vor knapp 10 Jahren aus den USA importiert worden war, um neuen Mitgliedern unseres Clubs Gelegenheit zu geben, Spielpartner und Freunde zu finden. Der wachsende Teilnehmerkreis zeigt den vollen Erfolg dieser Aktion. Wir hoffen alle, dass wir auch im nächsten Jahr wieder gemeinsam Spiel und Spaß haben werden!

Zum Schluss dankte Charly Leimbach Herrn Trytko in unser aller Namen für diesen gelungenen Vormittag, der uns allen viel Freude gemacht hat. An dieser Stelle möchten wir auch Karin Frieg danken, die bei der Organisation und Durchführung des Turniers tatkräftig geholfen hat.

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!

UvdK



Fun & Sport und viel mehr

■ Unsere Kinder und Jugendlichen zeigten unglaublich viel Engagement bei zwei Aktivitäten zugunsten kranker und behinderter Menschen. An drei Bundesliga-Heimspiel-Terminen wurden mit gespendetem und selbst gerührtem Teig Waffeln zugunsten des Kinder Hospitales Regenbogenland gebacken. (Erlös € 800,-)

An einem herbstlichen Charity-Walk durch den Grafenberger Wald erliefen knapp 20 Kinder schwitzend und lachend fast € 2.500 für die Wohnanlage für körper- und mehrfachbehinderte Menschen in Eller. **Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben! Das waren tolle Erfolge.**
F & S Team



Advents-Bridgeturnier

■ Unser traditionelles Bridgeturnier findet in diesem Jahr Samstag, 27. November statt. Ende nach dem Abendessen mit Siegerehrung gegen 22 Uhr. Spielberechtigt sind alle Clubmitglieder und ihre Familienangehörige. Als Gäste können auch Mitglieder der beiden befreundeten Clubs (Düsseldorfer Hockeyclub und Golf-Club Hubbelrath) am Turnier teilnehmen.

Wegen der räumlichen Begrenztheit ist die Teilnehmerzahl limitiert. Im Notfall entscheidet das Eingangsdatum der Anmeldung.

Die Anmeldung erbitten wir nach Erhalt der gesonderten schriftlichen Einladungen, die im Oktober verschickt wurden.

Roland Siegert

Das modernere Sicherheitssystem heißt nicht Bello, Cesar oder Rex.

Heute hat Sicherheitstechnik einen neuen Namen: e-Line. Das intelligentere, elektronische Komplettsystem für den gewerblichen oder privaten Einsatz. Für **Sicherheit, Kontrolle und Kommunikation.** Und mit e-Line bekommen Sie „alles aus einer Hand“:

- Modernste Nebenmeldertechnik auf Funkbasis, ohne aufwendige Verkabelung, für Brand, Einbruch und Gefahren (Technik, Temperatur, Wasser, Gas, etc.)
- Weiterleitung von Alarmen und Meldungen in TK-Netz (GSM, etc.)

- Überwachung und Bedienung technischer Gewerke, auch über Telefon und Handy
- Integriertes Videomanagement
- Lösungen für Türen und Tore mit Zutrittskontrolle
- Schnelle interne Kommunikation für alle Arbeitsplätze in Büros, Werkstätten und Lagerbereichen

Sicher und einfach zu bedienen, einfach und kostengünstig zu installieren. Von der Kompaktanlage bis zum umfassenden System – eben e-Line.



Mehr Infos und Beratung über individuelle e-Line-Sicherheitslösungen, Leasing- und Finanzierungsmöglichkeiten erhalten Sie ganz einfach unter 0211-882 85-159 oder www.e-line.org.



Rochusclub Bundesliga "AIR BERLIN TEAM"

holt Deutschen Mannschafts-Vize-Titel

Die Bundesligasaison 2004 war für den Düsseldorfer Rochusclub und sein "AIR BERLIN TEAM" eine sehr erfolgreiche Saison. Mit einem neuen Zuschauerrekord von fast 25.000 Besuchern und dem Erreichen der deutschen Mannschafts-Vize-Meisterschaft gehören wir zu den TOP-Teams in Deutschland.

Für die großartige Unterstützung der vielen Fans und Freunde und vor allem der Rochusclub Mitglieder bedanken wir uns ganz herzlich.

Ihr Bundesliga-Orgateam



V.l.n.r.: Dr. Thomas Werthmüller, Fabio Gonzales, Harald Theissen, Mariano Albert, Guillermo Garcia-Lopez, Mariano Hood, Max Scheiter, Francisco Clavet, Edwin Kempes, Lucas Arnold, Albert Portas, Galo Blanco, Detlev Irmiler.
Nicht anwesend: Carlos Cuadrado, Marc Lopez, Didac Perez und Salvador Navarro.

Traditionelles Gänseessen

am 07. und 12. November je ab 19.00 Uhr
Anmeldung in der Ökonomie:
Tel. 0211-95 96-192



Winterhallen-Runde 2005

1. Verbandsliga

4. Dez. 04	I. Damen - TuB Bocholt	18:00	Rochusclub
8. Jan. 05	I. Damen - BW Dinslaken	18:00	Rochusclub
15. und 16. Jan. 05	Solinger TC - I. Damen		
22. Jan. 05	I. Damen - BW Neuss	18:00	Rochusclub
29. und 30. Jan. 05	RW Düsseldorf - I. Damen		
12. und 13. Jan. 05	Moers-Asberg - I. Damen		

2. Verbandsliga

11. Dez. 04	II. Damen - Essen-Frohnh.	18:00	Rochusclub
15. und 16. Jan. 05	Bayer Wuppertal - II. Damen		
22. und 23. Jan. 05	Eintr. Duisburg - II. Damen		
29. Jan. 05	II. Damen - BW Krefeld	18:00	Rochusclub

Bezirksliga

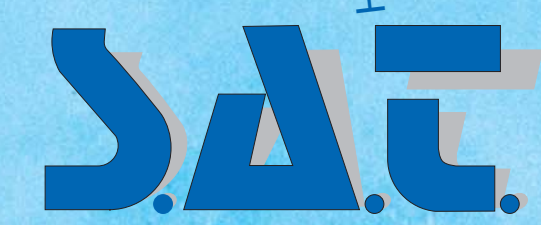
5. Dez. 04	I. Herren - TC Benrath	14:00	ISI
9. Jan. 05	I. Herren - TC Lantz	14:00	ISI
15. und 16. Jan. 05	TC Kartause - I. Herren		
23. Jan. 05	I. Herren - THC Mettmann	14:00	ISI
29. und 30. Jan. 05	GW Ratingen - I. Herren		
12. und 13. Feb. 05	RW Düsseldorf - I. Herren		

Bezirksklasse A

4. und 5. Dez. 04	TC Hochdahl - II. Herren		
12. Dez. 04	II. Herren - Homberg Meiersb.	14:00	ISI
8. und 9. Jan. 05	Holthausen - II. Herren		
15. Jan. 05	II. Herren - Club am Rhein	18:00	Rochusclub
22. und 23. Jan. 05	Lörick - II. Herren		

It's lonely on the top!

For 18 years the leading Sea-Air carrier worldwide.



Sea-Air Transport GmbH

Tersteegenstraße 77, 40474 Düsseldorf
 ☎: 0211/47 80 20, Fax: 0211/454 26 33
 e-mail: albatros@sat-dus.de
 www.sat-albatros.de

Am Seestern 10
40547 Düsseldorf-Oberkassel
Sekretariat
Telefon 02 11 · 59 11 03
Telefax 02 11 · 59 45 29
E-Mail duesseldorferhc@t-online.de
Internet www.duesseldorferhc.de

Sekretariat Tennis
Telefon 02 11 · 59 10 07
Telefax 02 11 · 5 36 70 96

Clubhaus
Telefon 02 11 · 59 13 88

Ökonomie
Brigitte und Knut Kolk
Telefon 02 11 · 5 29 99 99
Telefax 02 11 · 59 31 42

Vorsitzender

Gerald Böse
Teutonenstraße 16
40545 Düsseldorf-Oberkassel
Telefon 02 11 · 5 57 04 54
Telefax 02 11 · 5 59 18 63

stellv. Vorsitzender

Gerhard Frank
Markgrafenstraße 6
40545 Düsseldorf
Telefon 02 11 · 58 85 14 privat
Telefon 02 11 · 43533311 Büro
Telefax 02 11 · 43533316

Schatzmeister

Bernd Gossens
Niederkasseler Straße 107
40545 Düsseldorf-Oberkassel
Telefon 02 11 · 57 53 71 privat
02 11 · 57 59 50 Büro
Telefax 02 11 · 57 14 93

Tennistrainer

Klaus-D. Flamm
Telefon 0 21 02 · 3 58 85
0177 · 8 79 67 09
Norbert Efsing
Telefon 0177 · 5 84 63 89

Bankkonten

Deutsche Bank AG
Konto-Nummer: 3 482 601
Bankleitzahl: 300 700 10
Postgiroamt Essen
Konto-Nummer: 80 22-434
Bankleitzahl: 360 100 43

Redaktionsschluss jeweils am 2. des
Erscheinungsmonats (Februar, April,
Juni, August, Oktober, Dezember)



Hockey – Nachlese

■ 1. Herren

11. September 2004

DHC – RTHC Leverkusen 6:3 (5:2)

Nahezu optimal verlief der Saisonauftakt für unsere Herren in der 2. Bundesliga, denn im Heimspiel wurde der RTHC Leverkusen klar mit 6:3 (5:2) besiegt. Bereits in der 8. Minute hatte Jens Giese die erste Chance, den DHC in Führung zu bringen, aber sein Schuß ging neben das Tor. Sekunden später bekam er die Kugel maßgerecht serviert und schon stand es 1:0. Leverkusen versteckte sich jedoch keinesfalls, und in der 13. Minute mußte Keeper Olaf Kranz sein ganzes Können aufbieten, um den Ausgleich zu verhindern. Direkt danach kamen die Gäste bei einer Strafecke zum Ausgleich. In der 18. Minute gingen die Herren erneut in Führung. Eine gelungene Strafeckenkombination brachte durch Jan Simon das 2:1. Den abermaligen Ausgleich verhinderte Kranz zwei Minuten später durch eine Glanzparade. Dann war der Widerstand der Herren aus der Farbenstadt jedoch gebrochen, und Jan Simon verwandelte auch die zweite Strafecke zur 3:1 Führung. Vier Minuten später erzielte Julian Loos auf Vorarbeit von Rüdiger Würfel das 4:1, Nathan Gilbert sorgte für das 5:1. Drei Minuten vor der Pause mußte der DHC noch einen Gegentreffer hinnehmen, denn bei diesem Treffer war Keeper Kranz die Sicht verdeckt. Hatten die 200 Zuschauer gehofft, dass es nach dem Seitenwechsel so munter weiter gehen würde, sahen sie sich getäuscht. In den Reihen des DHC wurde das Einzelspiel übertrieben. Zusätzlich ließ der Kampfeswillen nach. Erst in der 52. Minute konnte Dominic Giskes auf Vorarbeit von Marten Sprecher den sechsten Treffer für den DHC erzielen. Der RTHC verkürzte in der 61. Minute noch auf 6:3. Trainer Volker Fried war verständlicherweise auch nur mit den ersten 25 Minuten seines Teams zufrieden.

18. September 2004

SW Köln – DHC 4:4 (3:1)

Im zweiten Spiel der Saison bei SW Köln reichte es nur zu einem 4:4 (3:1). Löchriger als der berühmte Schweizer Käse war die Abwehr der Herren. Den Kölnern reichten drei Chancen in den ersten 35 Minuten für die klare Pausenführung. Jan Simon und Jens Giese hatten zwar die ersten Möglichkeiten, aber Köln nutzte die eigenen besser und ging nach neun Minuten mit 1:0 in Führung. Bereits vier Minuten später mußte Keeper Olaf Kranz wieder hinter sich greifen, als Kölns Trainersohn Thorsten Hillmann einen 7-meter sicher verwandelte. Die 16. Minute war die Minute der Neuzugänge beim DHC. Hubertus Dyckerhoff startete ein Solo von der eigenen Viertellinie

bis in den gegnerischen Kreis und passte dann mustergültig zu Steffen Geyer, der keine Mühe hatte, den Anschlußtreffer zu erzielen. Elf Minuten vor dem Seitenwechsel war die Abwehr des DHC wieder nicht im Bilde und mußte das 1:3 hinnehmen. Andreas Würfel (51.) schaffte zwar den Anschluß, aber im Gegenzug zog Köln erneut auf zwei Treffer davon. Der DHC steckte jedoch nicht auf und schaffte durch Julian Loos (59.) und Andreas Würfel (66.) noch den verdienten Ausgleich.

19. September 2004

RW Köln – DHC 0:2 (0:2)

Bei Spielbeginn war RW Köln noch Tabellenführer mit zwei Siegen. Der DHC kürzte die Rot-Weißen mit einem 2:0 (2:0) Erfolg jedoch vom Thron. Diesmal stand die Abwehr sicherer als am Vortag. Rüdiger Würfel (22.) schoß den DHC in Front, und Christoph Wirtz (26.) erhöhte mit einer verwandelten Strafecke auf 2:0. Danach wollte jedoch nichts mehr klappen. "Mein sechs Punktewunsch ist nicht in Erfüllung gegangen", war das Fazit von Trainer Volker Fried "und nur gegen Rot-Weiß hat die Mannschaft gezeigt, was in ihr steckt."

25. September 2004

DHC - ETuF Essen 5:1 (2:1)

Die Herren schafften durch ihren 5:1 (2:1) Erfolg über den Tabellenletzten ETuF Essen sogar den Sprung auf den ersten Tabellenplatz, da der bisherige Spitzenreiter, Großflotbeker THGC, sich beim Marienburger SC eine 2:3 Niederlage leistete. Das Spiel begann auch standesgemäß. Nach sieben Minuten wurde Jens Giese mustergültig von Nathan Gilbert bedient und Giese hatte keine Mühe den Ball ins leere Tor zu befördern. ETuF versteckte sich jedoch keinesfalls und die nicht immer sattelfeste Abwehr des DHC hatte Glück, dass Hinrich Nolte frei vor dem DHC-Gehäuse schlecht zielte und links vorbei schoß. In der 13. Minute fiel bereits das 2:0. Andreas Würfel verwandelte die erste Strafecke sicher. Die Gäste kamen mit ihrer zweiten Strafecke in der 17. Minute durch Matthias Hinsken zum Anschlußtreffer. In dem Spiel, das fast nie Zweitliganiveau hatte, zeigte sich jedoch immer wieder, dass die Gastgeber die bessere Mannschaft war und sich auch eine entsprechende Anzahl von Tormöglichkeiten erarbeitete, die jedoch vergeben wurden. In der 23. und 24. Minute hatte Jens Giese zwei hochkarätige Chancen, und in der 27. Minute war Marten Sprecher dran, aber es blieb beim knappen 2:1. Kurz nach dem Seitenwechsel stockte dem DHC-Anhang fast das Herz, aber Nils Leest auf Essener Seite setzte den Ball links neben das leere Tor. Auf das 3:1 mußten die

Zuschauer bis zur 43. Minute warten, bevor Rüdiger Würfel den Vorsprung ausbauen konnte. Bereits drei Minuten später hatte Rüdiger Würfel das 4:1 auf dem Schläger, aber er machte es nicht besser wie Giese und Sprecher in den ersten 35 Minuten. Beim Gegenzug bewies Keeper Olaf Kranz seine Klasse und fischte einen Schlenzer aus dem Winkel und vereitelte bei einem 7-meter den Anschlußtreffer. Erst in der 63. Minute wurde der Widerstand des Tabellenletzten endgültig gebrochen, als Andres Würfel mit der fünften Strafecke das 4:1 erzielte. Den Schlußpunkt setzte Neuzugang Steffen Geyer. An der Viertellinie von Nathan Gilbert mustergültig angespielt, drang er in den Schußkreis ein, umspielte den herauslaufenden Torwart und verwandelte halbhoch zum 5:1 Endstand.

2. Oktober 2004

Rheydter SV – DHC 2:3 (1:2)

Beim Rheydter SV blieb die Mannschaft durch den knappen 3:2 (2:1) Erfolg auch weiterhin ungeschlagen. Die erste Torchance erarbeitete Jens Giese, dessen in Richtung oberen Winkel geschlenzter Ball wurde mit einem großartigen Reflex vom Rheydter Keeper abgewehrt. Eine Minute später war aber auch er machtlos, als Nathan Gilbert keine Mühe hatte, einen genauen Pass von Jens Giese einzusenden. In der 16. Minute gab es erneut eine gute Möglichkeit für den DHC, aber die argentinische Rückhand von Hubertus Dyckerhoff landete neben dem Tor. Bei einem der wenigen Angriffe der Gastgeber leistete sich die DHC einen Fehler im eigenen Kreis und Martin Korres nutzte die Strafecke in der 22. Minute, die Nathan Gilbert noch abfälschte unhaltbar zum Ausgleich. Zwei Minuten vor dem Wechsel war Gilbert wieder erfolgreich, nachdem ihn diesmal Marten Sprecher mustergültig eingesetzt hatte. Nach dem Seitenwechsel ließ die Kraft der Rheydter etwas nach, aber sie blieben trotzdem mit Kontern bei der nicht immer sattelfesten DHC-Abwehr gefährlich. Bei der Strafecke von Andreas Würfel stand Stefan Borgerding richtig und erhöhte mit einem Stecher auf 3:1. Ein Abwehrschnitzer verhalf Rheydter in der 52. Minute wieder zu einer Strafecke und das Bild war gleich; Korres schoss, und Gilbert fälschte unhaltbar für Keeper Olaf Kranz ab. Trotz läuferischer und technischer Überlegenheit gelang dem DHC keine Resultatsverbesserung mehr. Volker Fried war dennoch zufrieden: "Es war ein hart erkämpfter, aber verdienter Sieg. Besonders erfreulich ist, dass wir nach Jahren das erste Mal in Rheydter gewonnen haben".

9. Oktober 2004

Marienburger SC – DHC 3:4 (1:1)

Die Herren haben sich die Tabellenführung im Nachholspiel wiedergeholt. Beim Angstgegner Marienburger SC schaffte das Team einen 4:3 (1:1) Erfolg. Andreas Würfel war mit drei Treffern der erfolgreichste Torschütze und brachte den DHC mit einer verwandelten Strafecke (3.) frühzeitig in Führung. Diese

hielt allerdings nur fünf Minuten. Bis zur 43. Minute musste der mitgereiste DHC-Anhang auf den nächsten Treffer warten. Ein Stockfoul an Rüdiger Würfel ahndete der Schiedsrichter mit einem 7-meter, und Nathan Gilbert ließ sich die Chance zum 2:1 nicht entgehen. Der MSC drehte den Spieß durch zwei Strafecken in der 46. und 62. Minute zum 2:3 um. In den letzten fünf Minuten kam die Zeit von Andreas Würfel. In eine Flanke von links (65.) rutschte er hinein und schaffte den Ausgleich, und eine Minute vor dem Ende zeigte er bei einer Strafecke Nervenstärke und schoss seine Mannschaft mit dem 4:3 wieder an die Tabellenspitze. Volker Frieds Kommentar war einleuchtend: "Marienburg war der erwartete schwere Gegner, aber wir haben uns diesmal keine Schwächeperiode, wie sonst geleistet."

■ 1. Damen

12. September 2004

DHC – ETuF Essen 1:1 (1:1)

Für die Damen begann die 2. Bundesliga mit einem Remis im Heimspiel gegen ETuF Essen. Die erste Chance hatte Steffi Schneider bereits nach sechs Minuten, aber den halbhohe Schuss aus rechter Position wehrte die Essener Torfrau souverän ab. Vier Minuten später glänzte auf der anderen Seite DHC-Torfrau Ulrike Hoemske, als sie eine durchgebrochene Stürmerin der Gäste genau so souverän abblockte. In der 15. Minute hatten die ca. 150 Zuschauer Grund zum Jubeln, denn Jana Gerits verwandelte die erste Strafecke zur 1:0 Führung. Die Freude währte jedoch nicht lange und bereits eine Minute später fiel der Ausgleich. Auch Essen nutzte die erste Strafecke. Danach beherrschte ETuF das Spiel und nur sporadische Gegenangriffe brachten Entlastung für die Abwehr. In dieser Phase bewies Torfrau Ulrike Hoemske, wie sicher sie ihr Metier beherrscht. Wie bei den Herren übertrieben in der restlichen Spielzeit einige DHC-Spielerinnen die Einzelaktionen und versuchten es immer wieder durch die Mitte, vernachlässigten dabei aber das Spiel über die Flügel.

18. September 2004

Harvestehuder THC – DHC 3:2 (0:1)

Beim Ligafavoriten gab es eine vermeidbare 2:3 (1:0) Niederlage. Zwar waren die Hamburgerinnen optisch die überlegenere Mannschaft, aber der DHC blieb durch Konter immer wieder gefährlich. Den Beweis dafür lieferte Steffi Schneider, die in der 33. Minute die Führung für den DHC erzielte. Die von Michaela Scheibe betreuten Damen von Harvestehude warfen daraufhin alles nach vorne und der Lohn blieb nicht aus. Direkt nach dem Seitenwechsel fiel der Ausgleich und eine Minute später sogar das 2:1 für die Hamburgerinnen. Steffi Schneider startete in der 55. Minute wieder einmal einen Alleingang von der Mittellinie und schloss diesen mit dem Ausgleichstor ab. Bereits drei Minuten später fiel die Entscheidung

bei einer Strafecke. Zwei Schüsse konnte Keeperin Ulrike Hoemske noch abwehren, aber beim zweiten Nachschuß war sie machtlos.

25. September 2004

DHC Hannover – DHC 0:2 (0:0)

Beim zweiten Aufsteiger aus der Regionalliga, dem DHC Hannover, kamen unsere Damen zu einem verdienten 2:0 (0:0) Erfolg. Nervös und hektisch begann die Partie in der niedersächsischen Landeshauptstadt. Mit unnötigen Ballverlusten auf beiden Seiten. Unsere Damen bekamen ihre Nerven zuerst in den Griff und zogen nach und nach ein kontrolliertes Spiel auf. Die erste sehr gute Chance hatten allerdings die Gastgeberinnen. Die Torjägerin der Hannoveranerinnen, Nicole Seifert, tauchte plötzlich alleine vor Torfrau Ulrike Hoemske auf. Im Kampf eins gegen eins bewies "Rike" dann Nervenstärke und bremste die Gegnerin erfolgreich. Von diesem Zeitpunkt an bestimmte der DHC das Spielgeschehen und setzte die Gegnerinnen immer mehr unter Druck. Drei Treffer gegen den Außenpfosten durch Steffi Schneider brachten jedoch zunächst nichts ein, bevor Jana Gerits Jennifer Pütz mit einem langen Pass mustergültig in Szene setzte und "Jenni" in der 52. Minute den Führungstreffer erzielte. Noch einmal wurde nur das Außennetz durch Gloria Efsing getroffen, ehe "der Sack" zugemacht wurde. Vier Minuten vor dem Ende standen Steffi Schneider und Ragna Benk alleine vor dem gegnerischen Tor. Steffi passte uneigennützig zu Ragna und diese hatte keine Mühe den 2:0 Endstand zu erzielen.

3. Oktober 2004

DHC – Club Raffelberg 5:1 (2:1)

Mit dem zweiten Sieg im vierten Spiel der Saison kletterten unsere Damen auf den dritten Tabellenplatz. Der Erstligaabsteiger Club Raffelberg war durch den Aderlass von zehn Stammspielern einfach zu schwach, um dem DHC vor eigenem Publikum ernsthaft Paroli bieten zu können und unterlag mit 1:5 (1:2). Bereits nach sechs Minuten war Sabine Markert nur mit einem Stockfoul zu bremsen und den fälligen 7-meter verwandelte sie souverän zur 1:0 Führung. Gloria Efsing, besorgte bereits fünf Minuten später das 2:0. Wenn man gedacht hatte, dass es so munter weitergeht, sah man sich getäuscht, denn die Konzentration ließ beim DHC nach und Raffelberg kam auf und schaffte mit einer Strafecke (34.) durch Anna Schmidlein den Anschlußtreffer. Nach dem Seitenwechsel war der DHC wieder da, und Sabine Markert (42.), Saskia Spaan (56.) und Jana Gerits (58.) sorgten für den 5:1 Erfolg.

9. Oktober 2004

DHC – UHC Hamburg 2:1 (2:0)

Bei den Damen geht es weiter aufwärts. Sie befolgten den Wunsch ihres Trainers und holten an diesem Wochenende die geforderten sechs Punkte. Damit schoben sie sich aufgrund des besseren Torverhältnisses auf den ersten Tabellenplatz in der 2. Feld-

hockeybundesliga vor; punktgleich mit dem Harvesthuder THC. Der vermeintlich leichtere Gegner am Samstag, UHC Hamburg, machte es ihnen aber keineswegs leicht, und am Ende stand es 2:1 (2:0) für den DHC. Die Hamburgerinnen spielten keinesfalls wie ein Tabellenvorletzter und hatten auch in der 3. Minute die erste Chance. In den ersten 35 Minuten hatte der DHC das Glück des Tüchtigen und ging nach verteilten Chancen durch Steffi Schneider (31.) in Führung, die diese selbst in der 46. Minute auf 2:0 ausbaute. UHC setzte daraufhin zum Generalangriff an und eröffnete dadurch den schnellen Stürmerinnen des DHC weitere Möglichkeiten bei Kontern. In

der 63. Minute fiel der Anschlusstreffer und es begannen sieben bange Schlussminuten, die aber unbeschadet überstanden wurden.

10. Oktober 2004

DHC – Großflottbeker THGC 3:0 (2:0)

Großflottbek war am Sonntag keinesfalls so stark wie erwartet, denn nach 70 Minuten hatte das Team nahezu problemlos die zweiten drei Punkte mit dem 3:0 (2:0) Erfolg eingefahren. Jeanette Korn war die Schützin zum 1:0 bei einer Strafecke in der 14. Minute, und zehn Minuten später erlief sich Ragna Benk einen Querpass der gegnerischen Verteidigung und

schoß zum 2:0 ein. Nach dem Wechsel wurde der GTHGC stärker und berannte das Tor von Ulrike Hoemske, die sich aber wieder als Meisterin ihres Fachs bewies und in diese Drangphase erzielte Jennifer Pütz auf Vorlage von Steffi Schneider den entscheidenden Treffer zum 3:0. Lisa Gossens war nach überstandener Verletzung endlich wieder dabei und bewies mit einer guten Leistung im Mittelfeld, wie wichtig sie für die Mannschaft ist. Flottbeks neuer Trainer York Schumacher gab denn auch neidlos zu: "Düsseldorf hat verdient gewonnen." Mit diesem Sieg verabschiedeten sich unsere Damen als Spitzenreiter der Tabelle in die Hallensaison.

JP.

WHV-Auswahlspielerinnen Feldsaison 2004

Stolz präsentieren sich die Jugendspieler und Jugendspielerinnen des Düsseldorfer Hockey Club 1905 e.V.

Auch in dieser Saison war der DHC wieder mit einer großen Anzahl von Jungs und Mädels in den U14- und U16-Auswahlteams des Westdeutschen Hockey-Verbandes vertreten.

Am 25. und 26. September gewannen die weibliche und männliche U14-Auswahl jeweils souverän den Otbert-Krüger-Pokal in Hannover. Die weibliche U16 holte zum dritten Mal in Folge den Hessenschild in den Westen und die männliche U16 wurde erst im Halbfinale des Franz-Schmitz-Pokals geschlagen und musste sich schließlich mit dem undankbaren vierten Platz zufrieden geben.

Allen Spielerinnen und Spielern zu dem Erreichten herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die hockeysportliche Zukunft.



Stehen von links nach rechts: Ben Kocak (mU16), Leonie Thiel (wU14), Lisa Barth (wU14), Anne Jeute (wU16), Stephanie Frenz (wU16), Johannes Frank (wU16), Tim Große-Schönepauck (mU14), Per Pink (mU14). Vorne von links nach rechts: Sandra zur Linden (wU14), Lukas Blasberg (mU14), Markus Schauseil (mU14), Yannick Schöwe (mU14) und Christopher Brill (mU14)

Vorschau Hallensaison 2004/2005

1. Herren – 1. Bundesliga

Für die kommenden Hallensaison haben sich die Team-Manager aller beteiligten Vereine - zusammengeschlossen in der Interessengemeinschaft Hallenbundesliga Gruppe West - etwas ganz besonderes für die Zuschauer ausgedacht:

Sowohl der erste Spieltag der Hin- wie auch der erste Spieltag der Rückrunde werden von allen Vereinen gemeinsam als großes Event in einer Halle stattfinden. So wird die Saison am Samstag, den 18.12.2004 mit drei aufeinander folgenden Partien in Gladbach starten (siehe folgendes Tableau). Natürlich möchte auch der DHC hier seine Mannschaft ganz besonders unterstützt sehen. Und ein Treffen aller Fangruppen an einem Nachmittag kann mit Sicherheit auch für den Betrachter zu einem ganz besonderen Erlebnis werden. Also schauen Sie doch einfach einmal vorbei.

Des weiteren zählen unsere 1. Herren natürlich auch wieder auf Ihre Unterstützung bei den Heim- und wei-

teren Auswärtsspielen. Nach dem eindrucksvollen, direkten Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga im vergangenen Winter möchte die Mannschaft gerne vor allem Haus ihre Erstliga-Zugehörigkeit unterstreichen.

Samstag, 18. Dezember 2004

Komplettspieltag im Gladbacher HTC mit:

RTHC Leverkusen - Schwarz-Weiß Neuss	15:00
Uhlenhorst Mülheim - Düsseldorf HC	17:00
Crefelder HTC - Gladbacher HTC	19:00

Samstag, 15. Januar 2005

Düsseldorf HC - Crefelder HTC	16:00
-------------------------------	-------

Sonntag, 16. Januar 2005

RTHC Leverkusen - Düsseldorf HC	14:00
---------------------------------	-------

Samstag, 22. Januar 2005

Düsseldorf HC - Gladbacher HTC	16:00
--------------------------------	-------

Sonntag, 23. Januar 2005

Schwarz-Weiß Neuss - Düsseldorf HC	17:00
------------------------------------	-------

Samstag, 29. Januar 2005

Komplettspieltag in HTC SW Neuss mit:

Schwarz-Weiß Neuss - RTHC Leverkusen	14:30
Gladbacher HTC - Crefelder HTC	16:30
Düsseldorf HC - Uhlenhorst Mülheim	18:30

Freitag, 4. Februar 2005

Crefelder HTC - Düsseldorf HC	20:00
-------------------------------	-------

Sonntag, 6. Februar 2005

Düsseldorf HC - RTHC Leverkusen	12:00
---------------------------------	-------

Samstag, 12. Februar 2005

Gladbacher HTC - Düsseldorf HC	19:00
--------------------------------	-------

Sonntag, 13. Februar 2005

Düsseldorf HC - Schwarz-Weiß Neuss	12:00
------------------------------------	-------

1. Damen-Regionalliga

Nach dem zweiten Platz in der Abschlusstabelle der vergangenen Hallensaison möchten sich unsere 1. Damen natürlich diesen Winter um den einen entscheidenden Platz verbessern, um dann im Winter 2005/2006 auch endlich wieder einmal Erstliga-Damenhockey am Seestern präsentieren zu können. Mit dem CHTC als Absteiger ist allerdings ein starker Konkurrent zu den sonst üblichen Verdächtigen wie HC Essen hinzugekommen. Auch die Derbys gegen den Stadtnachbarn DSC und die junge, ambitionierte Truppe von SW Neuss (Aufsteiger aus der Oberliga) versprechen genug Potential für ereignisreiche Begegnungen. Mit dem Rückenwind aus der nahezu zur Hälfte gespielten Feldsaison - unsere 1. Damen überwintern ja bekanntlich nach zuletzt vier Siegen in Folge auf dem für einen Aufsteiger eher überraschenden 1. Platz - sollten die Chancen allerdings gut stehen. Und mit der zusätzlichen Unterstützung durch die DHC-Fans müssten die letzten Prozentpunkte noch erzielt werden können. Also: Schauen Sie doch mehrmals vorbei!

Sonntag, 14. November 2004

Düsseldorf HC - HC Velbert	12:00
----------------------------	-------

Sonntag, 21. November 2004

Crefelder HTC - Düsseldorf HC	16:00
-------------------------------	-------

Samstag, 27. November 2004

Uhlenhorst Mülheim - Düsseldorf HC	16:00
------------------------------------	-------

Samstag, 4. Dezember 2004

Düsseldorf HC - HC Essen	18:00
--------------------------	-------

Sonntag, 5. Dezember 2004

SW Neuss - Düsseldorf HC	18:00
--------------------------	-------

Sonntag, 12. Dezember 2004

Düsseldorf HC - Düsseldorf SC	12:00
-------------------------------	-------

Verlegung auf Freitag, 10.12.2004, 20:00 Uhr in Planung

Samstag, 18. Dezember 2004

Düsseldorf SC - HC Essen	15:00
--------------------------	-------

Sonntag, 19. Dezember 2004

HC Velbert - Düsseldorf HC	13:00
----------------------------	-------

Samstag, 15. Januar 2005

Düsseldorf HC - Crefelder HTC	18:00
-------------------------------	-------

Samstag, 22. Januar 2005

Düsseldorf HC - Uhlenhorst Mülheim	18:00
------------------------------------	-------

Samstag, 29. Januar 2005

HC Essen - Düsseldorf HC	15:30
--------------------------	-------

Samstag, 12. Februar 2005

Düsseldorf HC - SW Neuss	15:00
--------------------------	-------

Samstag, 19. Februar 2005

Düsseldorf SC - Düsseldorf HC	17:00
-------------------------------	-------

Samstag, 26. Februar 2005

Düsseldorf HC - BW Köln	17:00
-------------------------	-------

Düsseldorf Hockeycamp

Dieses Jahr fand das 1. Sport-Thelen Hockeycamp im DHC statt. Viele A Mädchen und Knaben, aber auch B Mädchen und Knaben trainierten eine Woche lang zusammen Hockey...

Der erste Trainingseinheit mit Sigi war der Hit! Nach genialen Koordinationsübungen und einem leckeren Essen bei Herr Kolk(Danke!) durften wir dann endlich Hockeyspielen. Die beiden folgenden Tage mit Konditions-, Video-, und Hockeytraining gingen dann schnell vorbei. Doch die große Auszeit Mitte der Woche war das Kanufahren auf der Erft. Nach vielen Wasserschlächten kamen wir dann endlich am Ziel an. Doch danach wurden wir nicht mehr geschont, denn eine weitere Trainingseinheit bei Sigi musst bestanden werden. Auch am Tag danach wurde hart trainiert, denn ein Lauftest bei Benno(dem Konditionstrainer der deutschen Nationalmannschaft ;)) war angesagt. Am Freitagabend kam dann das Highlight der Woche, wo wir uns an unseren Trainern "rächen" durften. Und sieh da, Akim war unser Traumtrainer dem der erste Preis, glauben wir, sehr gut gefiel, ne Akim? Nach anschließendem zelten im Club und viel Schlaf fand dann am nächsten Tag ein Turnier mit allen Teilnehmern statt. Fazit: Eine geile Woche die wir gern wiederholen würden, vielleicht ja nächstes Jahr für die Jugend b??

Als Trainer waren mit dabei:

Andrea Wicken, Volker Fried, Christoph Wirtz, Christian Breuer, Akim Bouchouchi, Sigi Biermann, Benno Eicker und Benedikt Schmidt-Busse.



Ferien-Spaß im DHC

■ Wie jedes Jahr gab es auch in diesen Sommerferien ein fünftägiges Sommer-Camp im Düsseldorfer Hockey Club. Von Montag ab 10.00 Uhr bis Freitag 14.00 Uhr gab es für uns alle viel Spiel, Spaß und Sport!

Am Montag begann der Tag mit der Vorstellung von uns (den Betreuern), danach gab es viel aktive Beschäftigung mit unserer „Schatztruhe“. Verschiedenste Spiel- und Sportgeräte standen zur Verfügung und wurden ausprobiert. Federball mit viel Gegenwind, Baseball, Seilchenspringen alleine und in Gruppen, Pedalos, Tennisschläger, Diabolos, Fuß-Basket-Volleybälle und natürlich Hockey zum Ausprobieren und trainieren. Viele Talente wurden neu entdeckt. Eine „Spaß Olympiade ließ den Tag ausklingen.“

Am Dienstag machten wir eine Fahrrad Tour zum Herdter Freizeitpark. Im durchwachsenen Wetter konnten die Kids klettern, rutschen und Spaß haben. Doch die Rückfahrt wurde zu einer abenteuerlichen, klitsch nassen Tour. Am Nachmittag ging es dann zur Entschädigung ins warme Kino, Bärenbrüder und Space Taxi ließen uns alle wieder trocknen.

Zwar hatten wir an den ersten zwei Tagen nur durchwachsenes Wetter, glücklicherweise wurde es am Mittwoch rechtzeitig zum Tagesausflug schön, sonnig und warm. Wir fuhren also mit einem Bus und dickem Lunchpaket zum Kettler Hof.



Auch am Donnerstag begann der Tag sonnig und warm, wodurch wir uns zu einem Ausflug ins Löricker Freibad entschieden. Großen Anteil am Gelingen des Camps hatte die Hüpfburg, die ab Donnerstag Mittag und die restlichen Tage viel Gelegenheit zum Toben und Ausruhen bot. Mit dem Aufbau der Zelte, mit Spielen in Gruppen, kleinen Turnierchen ging der Tag dann schon zügig um. Ein Grillabend auf der Terrasse mit den Eltern folgte, wo die Kinder für diesen Abend Abschied von ihren Eltern nehmen konnten. Am späten Abend machten wir in der dunklen Nacht noch eine GRUSEL-WANDERUNG. Das Übernachten auf der Anlage im Zelt war für die Kinder ein großer Höhepunkt. Wir danken nochmals dem Wettergott für das gute Wetter in der Nacht und den sonnigen, warmen Freitag. Wir danken der Gastronomie Kolk für das reichliche Essen und die liebe Fürsorge.

Jeanette Korn; Jenny Pütz; Dominic Giskes; Katrin Barth; Nina Jeute;



Jugendtennis 2004

■ Unsere Tennistrainer Norbert Efsing und Klaus Flamm lassen sich immer etwas für unsere Kids einfallen. So fand in diesem Jahr neben dem traditionellen Feriencamp ein sportlich orientiertes Tenniscamp in der ersten Ferienwoche statt. 25 Teilnehmer wurden von vier Tennistrainern Montag bis Freitag jeweils von 10.00 – 16.00 Uhr betreut. Es wurden sowohl Grundlagentechniken erarbeitet als auch erste Einweisungen in Spieltaktiken vermittelt. Diese endete je nach Spielstärke der Kinder in Kleinfeld- und Großfeldturnieren. Alle Teilnehmer wurden mit einem blauen T-Shirt als Erinnerung ausgestattet und die Siegerin der Woche, Clara Wrede, durfte sich mit einer Siegermedaille schmücken. (siehe Foto Kinder mit blauen T-Shirt)



Ho-Te-Go

■ Einen Triathlon der besonderen Art richtete am Wochenende 23. – 25. Juli das Düsseldorfer Triple Team aus.

Hockey – Tennis – Golf : kurz HoTeGo. 1991 durch das Hockeyurgestein Erno Mahler aus Bad Neuenahr ins Leben gerufen, trafen sich beim Düsseldorfer HC neun Teams um die 12. German Open auszuspähen. Phantasievolle Namen haben sie fast alle, denn aus Bonn kamen die Bröckemännchen, aus Köln die Bully-Bären, aus Krefeld die Knöngels, aus Essen die Pitchers, aus Stuttgart die Schwabenpfeile, aus München die Wolperdinger Dabblers, aus Hamburg die Pigeons und die Stichlinge. Lokalmatador und Ausrichter war das Triple Talent Team. Olympiasieger im Hockey aus 1972 in München konnte man bewundern und feststellen, dass sie es nicht verlernt haben. Ganz vorne waren Goldtorschütze Michael Krause von den Bully-Bären mit seinem Mannschaftskameraden Eduard Thelen und der 145fache Nationalspieler Uli Vos, der die Bonner verstärkte. Golf wurde am Freitag im Golfpark Meerbusch gespielt und Tennis am Samstag vormittag auf den Plätzen des DHC. Den größten Raum nahm natürlich die Ursprungssportart Hockey ein. Von Samstag mittag bis Sonntag mittag wurde auf einem Kunstrasen- und einem Naturrasenplatz gespielt. Einen Sieger gab es natürlich auch, und das waren die Knöngels aus Krefeld. Der Gastgeber gab

Am 18. September fand dann wieder unter der Leitung unserer Tennistrainer das Jugendclubturnier statt. Insgesamt waren 76 Teilnehmer am Start, die sich auf Groß- und Kleinfeld aufteilten. In den Jahrgängen 1995 und jünger ergab sich unter 42 Teilnehmer nach Vor- und Finalrunde die Endspielpaarung, Lisa-Marie Schütze gegen Julian Dresse (11:4, 11:3). Im Großfeld fand ein Teamwettbewerb von 34 Teilnehmern statt, die in eine rote und eine blaue Gruppe aufgeteilt wurden. Siegerin wurde die blaue Gruppe. Mannschaftsführerin Ann-Sophie Vossen strahlte bei der Pokalübergabe.



In Erwartung der Siegerehrung: Konstantin, Annika, Luisa, Tess, Luisa, David, Jan-Jelle, Johanna und Katharina

sich mit einem vierten Platz zufrieden. Bereits am Freitag ließen die späteren Sieger mit einem dritten Platz aufhorchen. Im Tennis krönten die Krefelder ihre Leistung mit 98 von 100 möglichen Punkten. Auch im Hockey war das Team Spitze und sicherte sich dort ebenfalls den 1. Platz. Ein Besuch von Oberbürgermeister Joachim Erwin, der zusammen mit Turniergründer Erno Mahler auf der Anlage einschwebte, bildete den außersportlichen Höhepunkt der Veranstaltung. Am Samstag abend gab es dann das obligate Festessen für 200 Personen im Clubhaus des DHC. Eine spezielle Bedienungscrew stand den Teilnehmern zur Verfügung. Von Samstag morgen bis zum Turnierende begeisterten die frischgebackenen Zweitligadamen des DHC in schicken grünen T-Shirts die Gäste und sorgten für das leibliche Wohl. Im nächsten Jahr will man sich natürlich wieder treffen zu den 13. German Open bei den Stichlingen.



Hockey meets soccer

■ Event ist für viele ein Schlagwort geworden. Im Düsseldorfer Hockey-Club wurde am Wochenende wieder eins gefeiert. Clifford Chance, eine weltweit operierende Rechtsanwaltssozietät, hatte eingeladen zum "Hockey meets Soccer". Seit Jahren trafen sich die Hockeyspieler.

Klaus Grossmann aus der Düsseldorfer Niederlassung war in diesem Jahr verantwortlich für die Ausrichtung. Als ehemaliger Spieler der 1. Herren im DHC, hatte er zusätzlich ein Herz für Fußballer, und so war die Idee geboren: "Hockey meets Soccer." Fast aus der gesamten Welt war Teilnehmer ange-reist, um mit zehn Mannschaften am Fußballturnier und mit sechs Mannschaften am Hockey-Turnier teilzunehmen. Im Hockey wurden in zwei Dreiergruppen die Endspielteilnehmer ermittelt und dort zeigte sich, wie stark unsere westlichen Nachbarn in dieser Sportart

sind, denn mit Amsterdam I und II waren die Niederländer im Finale unter sich. Das Ergebnis von 7:0 für Amsterdam II war zweitrangig, und der Riesenpokal ging bereits zum vierten Mal nach Amsterdam. Im Fußball wollte es dagegen die Düsseldorfer Vertretung wissen. Nach der Vorrunde landete das Team mit sechs Punkten und einem Torverhältnis von 13:3 auf Platz zwei und sicherte sich den Einzug ins Halbfinale. Spanien I hieß der Gegner am Sonntag vormittag und Spanien machte es spannend, denn nach Ablauf der regulären Spielzeit stand noch kein Sieger fest. So musste ein 9-Meterschießen über den Einzug ins Finale entscheiden. Hierbei hatte Düsseldorf das Glück oder mit Michael Kremer den besseren Torwart, denn erst bei 9:8 zogen die Gastgeber ins Finale ein. London II war der überraschende Gegner. Zwischenzeitlich hatten sich die über 200 Teilnehmer

am Spielfeldrand eingefunden und bejubelten jede gute Szene. London war zwar optisch überlegen aber Düsseldorfs Keeper, der sich einen H-Riß im Schienbein zugezogen hatte, wie sich später herausstellte, war in den 40 Minuten nicht zu überwinden. Geschickte Gegenangriffe der Düsseldorfer führten aber zum Erfolg und Björn Wille mit zwei Treffern und Rüdiger Harms waren die Torschützen für den 3:0 Erfolg. Einen sozialen Effekt hatte die Veranstaltung natürlich auch, denn jedes Tor brachte Geld für den Kinderschutzbund Düsseldorf. „Wir können nicht nur Sport treiben und feiern“ wie die Teilnehmer verkündeten, „wir haben auch ein Herz für Kinder.“ Und so konnte sich Frau Christa Schönitz über einen Scheck über 7.000,00 Euro freuen, den ihr der Leiter der Düsseldorfer Niederlassung, Joachim Schütze, am Schluss der Veranstaltung übergab.

Die Donnerstags-Damen on Tour

■ Neuss hatten sie bereits gesehen, die Altstadt von Düsseldorf ebenfalls und die Feste Kaiserswerth war auch schon auf dem Programm. So fuhren die Kunst und kulinarische Genüsse liebenden Donnerstagsdamen in diesem Jahr in die Heimatstadt ihrer Präsidentin Edith, nach Aachen. Der Himmel war grau als morgens 16 fitte und sportliche Weiblichkeiten mit fünf männlichen Anhängseln am Seestern den Bus bestiegen. Der Mann am Mikrophon, der auf der Hinfahrt uns mit viel Wissenswertem über Karl den Großen und sein Wirken versorgte, war wie auf den anderen Exkursionen, Professor Dr. Rolf Nagel. Aachen ist nicht nur durch Karl den Großen bekannt, auch seine Heilquellen und Thermalbäder waren bereits im Mittelalter berühmt. So erwartete uns bei der Ankunft auch ein kulinarisches Highlight. Der Eisenbrunnen lud zu einer unentgeltlichen Kostprobe Heilwasser ein. Köstlich ist sicher eine Frage des Geschmacks, aber Schwefel riecht nicht sehr einladend. Wir haben es überlebt. Dann ging es Schlag auf Schlag los mit den Sehenswürdigkeiten.

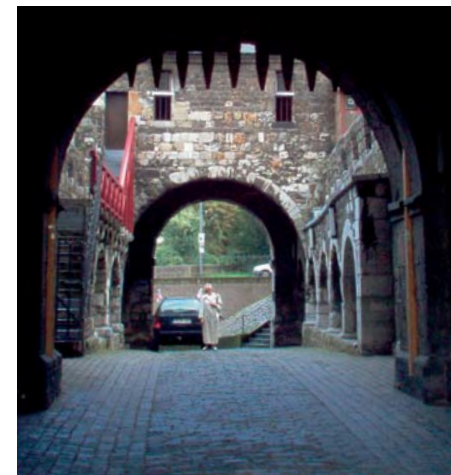
Gestärkt durch diesen "köstlichen" Trank war unser erstes Ziel der KLENKESBRUNNEN (kleiner Finger). Hier lernten wir auch den Aachener Gruß kennen, der aus der damaligen Nadelindustrie stammt.



Dann sprang uns das "BAHKAUV", eine Art Katzenungeheuer, ins Auge. Zur damaligen Zeit soll dieses Tier nachts die angeheiterten Ehemänner auf deren Nachhauseweg verfolgt haben und auf deren Schultern gesprungen sein. Der Kommentar einer DoDa war nicht schlecht: "Und zu Hause wartete dann die Bratpfanne oder das Nudelholz." Der Puppenspielerbrunnen war wirklich zum Spielen, denn alt und jung fanden Spaß an den Figuren, deren Gliedmaßen einzeln zu bewegen waren, was auch kräftig ausprobiert werden durfte. Nur nachts sollte man das unterlassen, denn das hat eine feuchte Dusche zur Folge. Masken am unteren Rand des Brunnen nehmen Bezug auf das Leben und Treiben in der Stadt: Karneval, Theater, Professoren, Marktfrauen, Bischöfe, der gallische Hahn und vieles mehr.



Eine Sehenswürdigkeit vielleicht. Am Hof fanden wir ein Textilgeschäft, bei dem die Uhren vor gut 100 Jahren stehen geblieben war, nur nicht die Preise. Dann endlich war es soweit. Wir trafen Karl den Großen – als Standbild natürlich. Stolze 1,60 m groß mit Krone Reichsapfel und Zepter ausgestattet, bestaunten wir einen der bedeutendsten Kaiser des Mittelalters, der Aachen zur Kaiserstadt gemacht hatte. Noch eine Station blieb uns vor dem Mittagessen; das Ponttor. Ein Doppeltor in Richtung Niederlande, eine Schleuse auf dem Handelsweg von Westen nach Osten.



Der Postwagen war kein Wagen sondern eine Traditionsgaststätte am Rathaus. Die Räume hatten eigene Namen und für die DoDa's war das Hochzeitszimmer reserviert.

Danach war Erkunden auf eigene Faust angesagt. Schwer beladen mit den Aachener Printen war der nächste Treffpunkt der Dom mit seiner Schatzkammer. Hier musste unser Rolf seine Führung abgeben, denn ohne bezahlte Führerin sind den Besuchern nicht alle Räumlichkeiten zugänglich. Auch diese Führerin verstand ihr Handwerk exzellent. Der Aachener Dom war wirklich eine Attraktion. Dann war wieder eine Stärkung an der Reihe. Im Café "Leo van den Daele" wurden wir bereits sehnsüchtig erwartet, denn wir hatten, wie beim Fernsehen, überzogen.

Im DHC angekommen wartete ein Fässchen Alt, Wein und Wasser auf uns. Vielen Dank Frau Kolk, die für uns trotz Urlaub gesorgt hatte.

Doch was wäre diese Fahrt gewesen ohne unsere ortskundige Führerin Edith und unseren wissensreichen Rolf.

Wir bedanken uns herzlich ...

- Die Societät CLIFFORD CHANCE hat dem DHC eine namhafte Spende zur Förderung der Jugendarbeit zur Verfügung gestellt.
- Die HENKEL KgaA unterstützte das diesjährige DHC-Jugend-Hockeyturnier.
- Ebenfalls für die DHC-Jugend engagierten sich die Teilnehmer am Ho-Te-Go-Turnier 2004.

Der besondere Geburtstag:

- | | | |
|---------------------|-------------------|----------|
| ■ 05. Dezember 2004 | Astrid Mörig | 50 Jahre |
| ■ 08. Dezember 2004 | Emmy von Liefland | 60 Jahre |
| ■ 15. Dezember 2004 | Gerhard Frank | 50 Jahre |
| ■ 24. Dezember 2004 | Harald Hesselmann | 85 Jahre |

Wir gratulieren sehr herzlich!

Wir trauern um ...

Bernhard Schieren

2. Juli 1991 - 4. September 2004

So unerwartet bist Du aus unserer Mitte gegangen, dass wir es nicht fassen können.

Du sollst in unseren Gedanken sein, auch wenn Du nicht mehr in unserem Blickfeld bist.

Wir lachen weiter über das, worüber wir immer gemeinsam gelacht haben.

Du bist nicht fort, nur auf der anderen Seite des Weges.

Wir denken an Dich und Deine Familie.
Deine Freunde und Trainer aus dem DHC

Renate Westhoff

13. Oktober 1914 - 14. August 2004

Der DHC trauert mit der Familie um unser langjähriges Ehrenmitglied.

Übungsleiter/in gesucht

■ Seit zwei Jahren gibt es im DHC zwei Kindergruppen in den Altersstufen

Bambino Jahrgang 1998/99 und

Mädchen + Knaben D Jahrgang 1996/97,

die Donnerstags in der Zeit von 16 bis 18 Uhr unter Daniela Schur trainieren.

Geschult werden soll die allgemeine Ballkoordination, Rechts-Links-Koordination, Hand-Fuß-Koordina-

tion sowie verschiedene Ballsportspiele in den Grundzügen, wie Fußball, Basketball, Handball, Hockey, aber auch Staffelspiele, Schulsportspiele usw.

Jetzt haben Schurs für weiteren DHC-Nachwuchs gesorgt; darüber freuen wir uns natürlich sehr und danken Dani für ihr Engagement.

Der DHC möchte die Kurse ab Dezember mit einem qualifizierten Trainer/in fortgeführt wissen. Wer ist interessiert?

Telefonische Kontaktaufnahme bitte mit: Daniela Schur 01 73/9 42 42 33 oder 021 1/55 21 90. Der Kreativität des Übungsleiters (gern engagierte Sportstudenten/innen) sind keine Grenzen gesetzt; es können bei Bedarf auch zusätzliche Stunden für ältere Jahrgänge eingerichtet werden.



www.aws-waerme.de

Wärme tanken mit dem Heizöl von Aral!

aws Wärme Service GmbH, Aral Markenvertriebspartner

Hallbergstr. 28, 40239 Düsseldorf

Tel.: +49 (0) 2 11-87 78-0, Fax: +49 (0) 2 11-87 78-2 80



Alles super.

Vorstand:

Ehrenpräsident

Gerd C. Kade

Präsident

Dr. Wolfgang Kühn

Vize-Präsident

Garlich Wulff

Schatzmeister

Thomas Ebering

Vorstandsmitglieder

Dr. Olaf Huth

Angelika Hüsgen, Haus

Dr. Theo Scholten, Jugend

Club Nachrichten

Ingo Lüders, Clubmanager

Janine Fanenbruck

Sekretariat

Ingo Lüders, Clubmanager

Janine Fanenbruck

Sabine Thiele

Stefan Kopka

Telefon 021 04 · 7 21 78

Telefax 021 04 · 7 56 85

E-Mail info@gc-hubbelrath.de

Internet www.gc-hubbelrath.de

Gastronomie

Jochen und Birgit Mexner

Telefon 021 04 · 7 04 52

Telefax 021 04 · 7 66 84

Golf-Shop

GOLF Partner Heck & Heck GbR

Telefon 021 04 · 7 52 72

Leitung Seniorenkreis

Dr. Ulrich Schorsch

Peter Schöch

Leitung Damengolf

Inge Ellsiepen

Etta Lohmar

Lisa Schulte-Borberg

Redaktionsschluss jeweils am 2. des
Erscheinungsmonats (Februar, April,
Juni, August, Oktober, Dezember)



Steigenberger Golf Trophée

■ Entgegen der lang gehegten Tradition wurde die beliebte Steigenberger Golf Trophée in diesem Jahr nicht Anfang Mai sondern Mitte September ausgetragen. Eingeladen hatte der Direktor des Steigenberger Parkhotel in Düsseldorf, Herr Roland Ross. Insgesamt 77 Teilnehmer machten sich bei herrlichem Spätsommerwetter auf die Runde, um die besten Nettoergebnisse im Klassischen Texas Scramble auszuspielen.

Den besonderen Reiz eines Scrambles macht aus, dass es sich entgegen den üblichen Spielmodi hier um ein Teamevent handelt, bei dem sich jeder Teilnehmer voll in den Dienst des Teams stellen muss. Bei einer Zusammenstellung mit vier Spielern je Team ergeben sich jeweils vier Chancen um einen guten Ball weiter zu schlagen. Daraus ergeben sich dann erstaunlich hohe Stableford-Ergebnisse. Dies war auch hier der Fall, denn das Siegerteam des 1. Netto, bestehend aus Sabine Stüttgen-Ebering, Dorothea Tulleman-Nöcker, Friedhelm Raue und Kurt Steinbrenner, erspielte mit einer Antrittsvorgabe von -26 62 Nettopunkte, was im Brutto einer Par-Runde entsprach.

Am Abend wurde die Veranstaltung mit einem 4-Gang-Menü im Steigenberger Parkhotel fortgeführt. Clubpräsident Dr. Wolfgang Kühn dankte im Rahmen der Siegerehrung Herrn Ross für die erneute Durchführung des Turniers in Hubbelrath und freute sich auf eine Fortsetzung im Jahr 2005.

Die Sieger empfingen wertvolle, gesponsorte Sachpreise, u. a. zwei Golfbags von Alexander Cejka.

IL

Ergebnisse:

Nearest to the Pin Damen:	Inge Rübener
Nearest to the Pin Herren:	Peter Hermann Nöcker
Longest Drive Damen:	Sabine Marten
Longest Drive Herren:	Andreas Oehme

Netto:

1. Sabine Stüttgen-Ebering Dorothea Tulleman-Nöcker Friedhelm Raue Kurt Steinbrenner	62 Punkte
2. Sabine Koester Dr. Frank Montanus Walter Stemberg Bernd Vogt	61 Punkte
3. Inge Ellsiepen Ralph Grahke Michael Heep Dirk Schmidt	61 Punkte

Spitzengolf im Golf Club Hubbelrath bei den Deutschen Meisterschaften der Herren

■ Die Crème de la crème der deutschen Amateure gab sich vom 9. bis 12. September im Golf Club Hubbelrath ein Stell dich ein. Damit wurde nach längerer Pause (1994 German Open) wieder eine große Meisterschaft auf dem Meisterschaftsplatz durchgeführt. Insgesamt 60 Herren mit Handicaps zwischen + 3,7! Und - 3,4 starteten am Donnerstag zu Ihrer ersten Zählspielqualifikationsrunde. Wie groß die Leistungsdichte im deutschen Amateurgolf mittlerweile ist erkennt man daran, dass allein 34 Teilnehmer vor Ihrem Handicap ein + stehen haben, was bedeutet, dass sie ihre Golfkunden im Durchschnitt unter Par absolvieren.

Als Lokalmatadoren waren von Hubbelrath Seite Jan Bellenhaus, Thomas Schneiders, Christian Sommer und Philipp Schiffeliers am Start.

Am Ende der beiden Zählspielqualifikationsrunden standen am Freitagabend die besten 16 Teilnehmer für die folgenden Lochspiele fest. Insgesamt wurden lediglich 4 Runden unter Par absolviert, davon die beste vom Hamburger Michael Thannhäuser mit einer sehr guten 69 (-3). Der Cut lag bei 8 über Par. Die doch recht hohen Ergebnisse waren eine Folge der windigen Verhältnisse und des von allen Spielern und Offiziellen gelobten anspruchsvollen Platzes. Insbesondere die schnellen Grüns verlangten den Spielern alles ab.

Aus Hubbelrath Sicht qualifizierte sich Jan Bellenhaus mit zwei soliden Runden von 74 und 75 als sechster für das Achtelfinale. Dieses konnte am Samstag erst mit zweimaliger Verschiebung gestartet werden, nachdem sintflutartige Regengüssen vor allem die Grüns unter Wasser gesetzt hatten. Head-Greenkeeper Chris Ramsden vollbrachte mit seinem Team ganze Arbeit um den Platz innerhalb kurzer Zeit wieder bespielbar zu machen, so dass von 11.30



Reges Zuschauerinteresse herrschte beim Endspiel am Sonntag

Uhr an alle Spieler ihre Runde aufnehmen konnten. Leider schaffte es Lokalmatador Jan Bellenhaus nicht, sich durchzusetzen. Der nach den Zählspielen vorne liegende Michael Thannhäuser schaffte dagegen die Qualifikation für das Viertelfinale, welches bis kurz vor Sonnenuntergang ausgespielt wurde.

Am Sonntag früh ging es dann zunächst ins Halbfinale, in dem sich der Zweite der Zählspielqualifikation und mit der besten Vorgabe des Feldes (+3,7) angetretene Florian Fritsch aus St. Leon-Rot sowie Michael Thannhäuser (Hamburger GC) durchsetzten. Damit stand einem großen Finale am Nachmittag nichts mehr im Wege.

Unter dem Zuspruch einer erfreulich hohen Anzahl von Zuschauern wurde dieses bei windigem, aber

trockenem und teils sonnigem Wetter durchgeführt. Recht bald stellte sich heraus, dass Michael Thannhäuser die meisten Reserven hatte, womit das Endspiel zu einer doch recht deutlichen Angelegenheit wurde. Am Ende stand es für den Hamburger 6 auf 4, welcher in der anschließenden Siegerehrung von Jürgen Th. Wegmann (Vizepräsident DGV), Erhard Wetterich (Spielleiter des DGV) und Clubpräsident Dr. Wolfgang Kühn als neuer Deutscher Meister gekürt wurde.

Von allen Seiten wurde die Durchführung des Wettspiels als äußerst gelungen bezeichnet und der Golf Club Hubbelrath ist stolz, erneut erfolgreicher Ausrichter einer großen Meisterschaft gewesen zu sein.

IL



Die strahlenden Sieger des 1. Netto: Friedhelm Raue, Sabine Stüttgen-Ebering, Dorothea Tulleman-Nöcker, Kurt Steinbrenner (v.l.n.r.)



v. l. n. r.: Dr. Wolfgang Kühn (Präsident GC Hubbelrath), Garlich Wulff (Vizepräsident GC Hubbelrath), Jürgen Th. Wegmann (Vizepräsident DGV), Gerhard Wetterich (Spielleiter DGV)*



v. l. n. r.: Ingo Lüders (Clubmanager GC Hubbelrath), Martin Kaymer (Drittplatzierter, GC Bergisch Land), Michael Thannhäuser (Deutscher Meister, Hamburger GC), Florian Fritsch (Vizemeister, GC St. Leon-Rot), Janine Fanenbruck (stellvertretende Clubmanagerin GC Hubbelrath)

Alt & Jung am 2. Oktober 2004

■ Das erst im Jahr 2001 ins Leben gerufene Generationen-Turnier erfreut sich inzwischen großer Beliebtheit. So gingen 48 Teilnehmer bei trockenem und recht mildem Wetter auf dem Westplatz zu

einem Vierball Bestball auf die Runde. Im Anschluss erfreuten sich alle Teilnehmer am von Ulrich Schmitz gesponsorten Spaghetti-Essen. Beate Ibal kürte anschließend die Sieger. IL



(v.l.n.r.) Kai Kottmann, Lars Bocks, Brigitte Schmitz-Kaup, Tabea Klang, Dr. Werner Funke, Lisa Schulte-Borberg, Moritz von Arnim, Lucius von Arnim, Dr. Bernhard Schulze-Hagen

■ Brutto:

1. Lars Bocks mit Brigitte Schmitz-Kaup	34 Punkte
--	-----------

■ Netto:

1. Moritz von Arnim mit Lisa Schulte-Borberg	41 Punkte
2. Tabea Klang mit Dr. Werner Funke	41 Punkte
3. Lucius von Arnim mit Dr. Bernhard Schulze-Hagen	39 Punkte

■ Nearest to the Pin Loch 4:

Lars Bocks

■ Nearest to the Pin Loch 9:

Kai Kottmann

Erfolgreiche Jugend bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften & der Jugendliga 2001

■ Die Jugend des Golf Club Hubbelrath hat sich mal wieder von ihrer besten Seite gezeigt:

Am 18./19. September präsentierten sich die Mädchen bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Mädchen im Osnabrücker Golfclub in glänzender Form, als sie sich als Titelverteidiger gegen den GC Am Reichswald mit zwei Schlägen Vorsprung durchsetzten. Die Titelverteidigerinnen Carolin Masson, Denise-Charlotte Becker, Jacqueline Dittrich, Theresa Weber und Milva Kreyenpoth machten schon nach der ersten Runde deutlich, dass sie wieder mit Gold nach Hause fahren wollten. Ein Zwischenscore von 237 bei drei gewerteten Ergebnissen (ein Streichergebnis) bescherte ihnen eine hauchdünne Führung zur Halbzeit. Denise-Charlotte Becker konnte die zweite und entscheidende Runde mit eins über Par (Turnierbestleistung) spielen und legte damit den Grundstein für einen erneuten Sieg ihrer Mannschaft. Zusammen mit Caroline Massons 76er Score und Jacqueline Dittrichs 84 gelang ihr die Titelverteidigung.

Auch die Jungenmannschaft spielte in der Besetzung um Max Aengevelt, Lars Bocks, Tobias Gurek, Maximilian Kieffer, Benjamin Kopper, Jan König und Moritz Wesemann den Titel des Deutschen Jungenmannschaftsmeisters. Am Ende belegten sie einen sehr guten fünften Platz und ließen damit einige Teams, die mit besseren Handicaps angetreten waren hinter sich.

Auch die gemischte Jugendmannschaft schaffte die Titelverteidigung und sicherte sich am 3. Oktober im Golfclub Velbert Gut Kuhlendahl überlegen die Meisterschaft der Jugendliga 2001.

Schon nach den am Morgen ausgespielten Vierern führte das Hubbelrath Team um Denise Becker, Lars Bocks, Jaqueline Dittrich, Tim Ibal, Maximilian Kieffer, Benjamin Kopper und Jan König mit 8 Schlägen Vorsprung! Nach den am Nachmittag gespielten Einzeln stand ein deutlicher Vorsprung von 32 Schlägen gegenüber dem Zweitplatzierten Team des GC Grevenmühle fest.

Der Golf Club Hubbelrath freut sich sehr über diese Erfolge und gratuliert den Mannschaftsmitgliedern und allen Betreuern ganz herzlich!

IL



Der erfolgreiche Titelverteidiger bei den Mädchen: (v.l.n.r.) Jacqueline Dittrich, Theresa Weber, Caroline Masson, Milva Kreyenpoth und Denise-Charlotte Becker



Die siegreiche Jugendliga-Mannschaft des Golf Club Hubbelrath (unten v.l.n.r.): Ferdinand Weber, Milva Kreyenpoth, Theresa Weber, Denise-Charlotte Becker, Daniel Heil, Tim Ibal, Jacqueline Dittrich, Lars Bocks, Jan König (oben v.l.n.r.): Max Schulze-Hagen, Ben Kopper, Kai Kottmann, Maximilian Kieffer



Die Jungenmannschaft nach ihrem fünften Platz bei den Deutschen Jungenmannschaftsmeisterschaften (v.l.n.r. oben): Jan König, Max Aengevelt, Friedrich Becker, Craig West, Moritz Wesemann, Benjamin Kopper (v.l.n.r. unten): Tobias Gurek, Lars Bocks, Maximilian Kieffer

Qualität ohne Grenzen

In 125 Ländern zu Hause: Marken und Technologien von Henkel machen weltweit das Leben der Menschen leichter, besser und schöner.



Henkel
*A Brand like a friend**

* Alles über „Henkel – eine Marke wie ein Freund“ unter www.henkel.de :-)

Spannendes Finale bei den Clubmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren

■ 14 Damen und 15 Herren spielten am letzten Augustwochenende die Clubmeister der Seniorinnen und Senioren aus. Schon die Wettervorhersage lies nichts Gutes für den ersten Wettspieltag am Samstag erahnen. So kam es dann, dass die Grüns des Westplatzes nach intensiven Regenfällen am Vormittag unter Wasser standen und der Start zweimal bis auf 13.00 Uhr verschoben werden musste. Glücklicherweise hatte der Wettergott dann ein Einsehen und zeigte sich am Nachmittag mit herauskommender Sonne sogar noch von seiner guten Seite. Natürlich war der Platz auf Grund der Nässe sehr schwer zu bespielen, was sich in den Ergebnissen auch wieder spiegelte. Bei den Senioren führten nach dem ersten Tag Dr. Rolf Kämmerling und Heinrich Gattineau schlaggleich mit 73 Schlägen vor dem Titelverteidiger Manfred Spiecker mit zwei Schlägen Rückstand.

Bei den Seniorinnen spielte Barbara Ermert eine 79, gefolgt von Gisela Kleinau und Susanne Bunnenberg mit 82 Schlägen. Am zweiten Tag ging es auf dem Ostplatz weiter. Das Wetter spielte mit, es blieb trocken und die Sonne war auch zu sehen. Auf schwerem, weil nach wie vor nassem Geläuf wurden die zweiten 18 Löcher gespielt. Bei den Damen zeichnete sich bald ein Dreikampf zwischen Annegret Seibel, Gisela Kleinau und Susanne Bunnenberg ab. Nach 36 gespielten Löchern verzeichneten alle drei 174 Schläge auf ihren Scorekarten. Somit ging es ins Stechen, welches im Sudden Death ausgespielt wurde. Am ersten Extraloch schied Annegret Seibel mit 6 Schlägen gegenüber 5 der anderen beiden Kontrahentinnen aus. Nach Teilung des 2. Loches setzte sich schließlich Susanne Bunnenberg am 3. Extraloch mit einem Par gegen Gisela Kleinau durch und ist damit Seniorinnen-Clubmeisterin 2004.

Auch bei den Herren wurde es äußerst spannend. Dr. Rolf Kämmerling hatte den Sieg am 36. Loch auf dem Schläger, musste jedoch hier einen Trippelbogey hinnehmen und verpasste mit insgesamt 165 Schlägen auch noch das Stechen, in das mit 164 Schlägen Herbert Dörendahl und Manfred Spiecker gingen. Hier setzte sich dann die als Seniorenmeister des letzten Jahres gesammelte Erfahrung von Manfred Spiecker durch. Gleich nach dem ersten Extraloch stand fest, dass er seinen Vorjahrestitel verteidigt hat und somit Senioren-Clubmeister 2004 ist.



Der Golf Club Hubbelrath gratuliert den Senioren(innen)meistern 2004 ganz herzlich! IL

Die Ergebnisse:

■ Seniorenmeister:	
Manfred Spiecker	164 Schläge (nach dem 1. Extraloch)
■ Vizemeister:	
Herbert Dörendahl	164 Schläge
■ Seniorinnenmeister:	
Susanne Bunnenberg	174 Schläge (nach dem 3. Extraloch)
■ Vizemeisterin:	
Gisela Kleinau	174 Schläge
■ Netto Damen:	
1. Sabine Stüttgen-Ebering	136 Schläge
2. Annegret Seibel	146 Schläge
■ Netto Herren:	
1. Dr. Werner Funke	139 Schläge
2. Johan Sörensen	140 Schläge



V. l. n. r.: Herbert Dörendahl, Sabine Stüttgen-Ebering, Gisela Kleinau, Johan Sörensen, Annegret Seibel, Dr. Werner Funke, Seniorinnenmeisterin Susanne Bunnenberg und Seniorenmeister Manfred Spiecker

Start der Winterliga 2004/2005

■ Traditionell startet im November die Winterliga-Saison. Vom 14. Nov. 2004 bis 06. März 2005 kann an jedem Sonntag zwischen 09.00 und 11.00 Uhr abgeschlagen werden. Neben den besonderen Spielerleichterungen (Besserlegen, "Schenken" innerhalb einer Putterlänge) haben die Spieler die Möglichkeit Abschlagszeit und Flightpartner eigenständig zu wählen. Der Gesamtsieger wird aus den 8 besten Tagesergebnissen ermittelt. Es wird in zwei Klassen gespielt, die Jugend erhält eine Sonderwertung. Die Siegerehrung findet am 12. März 2005 im Rahmen eines offenen Abschlussabend statt. Die Anmeldung erfolgt über das Schwarze Brett.

K. Weygand & P.H. Nöcker



Seniorenkreis / Freundschaftsspiel in Dortmund

■ 35 Jahre Freundschaftsspiele Hubbelrath / Dortmund; trotzdem ist dieses älteste Freundschaftsspiel des Seniorenkreises aktuell und attraktiv geblieben. Dass dieses Wettspiel an den heißesten Tagen des Jahres ausgetragen wird, scheint inzwischen Tradition geworden zu sein. Nach einer herzlichen Begrüßung und einem lukullischen Frühstück wurde der sportliche Teil des Treffens mit einem Einzel-Zählspiel mit Puttwertung über 9 Loch eröffnet. Ein Zwischenimbiss auf der schattigen Terrasse des Clubhauses gab Kraft für ein Vierer-Zählspiel mit Auswahldrive über weitere 9 Loch. Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen ergab sich bei der Siegerehrung ein knapper Vorsprung für Dortmund, so dass der Wanderpreis auch in diesem Jahr beim Dortmunder GC verbleibt. Gratulation an die Gastgeber für den Sieg und Dank für die herzliche Gastfreundschaft und den wunderschönen Golftag; wir freuen uns auf das Wiedersehen im nächsten Jahr hier in Hubbelrath. US

Nettwertung für diese Lochwettbewerbserie qualifiziert. Nach spannenden Spielen hatten sich Herr Rainer Wittmann und Herr Dr. Gebhard Rauleder bis in die Endrunde vorgekämpft. Hier konnte Herr Rainer Wittmann das Spiel mit 4 auf 2 für sich entscheiden. Mit herzlichen Glückwünschen überreichte der Seniorenkapitän den Wanderpreis und den Erinnerungsteller, die von Herrn Kurt Steinbrenner und Herrn Dr. Heinz Kriwet gestiftet worden waren, an den strahlenden Sieger. U.S.

Seniorenkreis / Lochspielmeisterschaften

■ In Verbindung mit dem Monatswettbewerb am 08. September fand die Siegerehrung der in diesem Jahr erstmalig ausgetragenen Lochspielmeisterschaften des Seniorenkreises statt. Im Monatswettbewerb im Mai hatten sich die ersten 8 Platzierten der

Nettwertung für diese Lochwettbewerbserie qualifiziert. Nach spannenden Spielen hatten sich Herr Rainer Wittmann und Herr Dr. Gebhard Rauleder bis in die Endrunde vorgekämpft. Hier konnte Herr Rainer Wittmann das Spiel mit 4 auf 2 für sich entscheiden. Mit herzlichen Glückwünschen überreichte der Seniorenkapitän den Wanderpreis und den Erinnerungsteller, die von Herrn Kurt Steinbrenner und Herrn Dr. Heinz Kriwet gestiftet worden waren, an den strahlenden Sieger. U.S.

Seniorenkreis und Seniorinnen / Florida-Scramble

■ In der Hoffnung auf schönes Herbstwetter hatten sich 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum gemeinsamen Wettspiel gemeldet. Leider zeigte sich der Herbst an seinen ersten Tag mit dunklen Wolken, Sturm und später auch mit Regen von seiner unerfreulichen Seite. Dass niemand das Spiel trotz der schwierigen Bedingungen abbrach, gereicht allen Teilnehmern zur Ehre. Alle waren froh,

als sie dann in gemütlicher Runde sitzend den strömenden Regen aus dem Clubhaus heraus betrachten konnten.

Ergebnisse:

■ Brutto:	
1. Etta Lohmar	37 Pkt.
Erica Schorsch	
Rainer Wittmann	

■ Netto:	
1. Etta Lohmar	53 Pkt.
Erica Schorsch	
Rainer Wittmann	
2. Roswita Combecher	52 Pkt.
Johan Sörensen	
Dr. Friedrich A.Schmidt	
3. Barbara Steinbrenner	51 Pkt.
Monique Schöch	
Eduard J.C.Huydts	
Dr. Ulrich Schorsch	

Wir

makeln

Dialog Versicherungsmakler. Keine Kompromisse.

Rufen Sie uns an! Telefon: (0 28 41) 887 98 - 0 · Düsseldorf Straße 332 · 47447 Moers · www.dialog-moers.de



das schon

für Sie!

Damengolf Pokal 19. August 2004

■ Nur 16 Golferinnen waren zum Zählwettbewerb über 18 Löcher Ostplatz gemeldet. Das nass-kalte Wetter und die Sommerferien waren wohl Ursache der geringen Beteiligung. Keine der Damen erreichte ihr Handicap. Stolz war Barbara Scholten über den längsten Drive.

■ Brutto:

1. Christa Zigan	StVg 11,5	88
2. Barbara Ermert	StVg 11,6	92
3. Lisa Schulte-Borberg	StVg 17,2	98

■ Netto:

1. Sabine Stüttgen-Ebering	StVg 30,0	73
2. Christa Zigan	StVg 11,5	73
3. Etta Lohmar	StVg 20,2	75

L.K.

Damengolf Juwelier Fine Art 31. August 2004

■ An diesem Dienstag wurde das Wettspiel mit den Senioren, gesponsert von Juwelier Fine Art, nachgeholt. Wieder war das Wetter gewöhnungsbedürftig, denn gleich zum Start fing es wie aus Kübeln zu gießen an. Die Fairways naß, die Greens unter Wasser und wir selbst "naß wie die Pudel". Aber nichtsdestotrotz hielten fast alle Spieler durch, auch wenn die Runde über 5 Stunden dauerte. Zuletzt lachte sogar die Sonne!

Über die wenigen Stablefordpunkte, die die Sieger mit ins Clubhaus brachten, soll ich schweigen, ich persönlich habe aber große Hochachtung! Es gab insgesamt 20 Preise, 10 für die Herren und 10 für die Damen (je ein Brutto und jeweils 3 Nettopreise in 3 Klassen). Fine Art sponserte großzügig Wertgutscheine von je 100 Euro. Dr. Schorsch bedankte sich bei den Damen mit einem Glas Prosecco für die nette Einladung – und wir alle natürlich bei dem

Sponsor. Der Nachmittag klang dann doch sehr zufrieden bei angeregter Unterhaltung aus. L.K.



Damengolf / Escada 02. September 2004

■ 44 Ladies ließen es sich nicht nehmen an dem beliebten ESCADA-Turnier teilzunehmen. Endlich war es wieder Sommer geworden und so freuten wir uns auf diesen Golftag ganz besonders. Es wurde an der 1 und 10 abgeschlagen. Die Fairways waren an den Schrägen und in den Tälern noch sehr matschig und nass. Aber von oben war es trocken und fast zu heiß. Unser Golfplatz ist z. Zt. eine wirkliche Augenweide; durch den vielen Regen grünen die Bäume und Sträucher in allen Schattierungen. Die Apfel- und Pflaumenbäume waren voller Früchte und Holunderbeeren und Ebereschen leuchteten. Nach dem Spiel erwartete uns nicht nur ein Imbiß und Prosecco, der reichlich nachgeschenkt wurde, sondern auch eine Modenschau von ESCADA SPORT. Vorgeführt wurden die Modelle, wie im vergangenen Jahr, von 6 Models aus unseren Reihen, die alle Größe 36 tragen und sich gekonnt wie die Profis nach der Musik bewegten. Wir hatten wirklich viel Spaß. Es war eine tolle Idee von Frau Kaiser, die ESCADA in NRW vertritt, und Frau Schulze zur

Hemsen, die im Clemensviertel in Kaiserswerth das ESCADA-Geschäft führt, uns wiederum für ein gesponsertes Turnier zu gewinnen. Natürlich gab es sehr tragbare Preise in Gestalt von Sportwesten, Pullovern oder Poloblusen von exzellenter Qualität.

Das beste Brutto erzielte Gisela Kleinau mit 20 Punkten.

■ Gruppe A:

Doris Hitzbleck	Netto 31
Irmgard Bergemann	29
Marly Klosterkemper	29

■ Gruppe B:

Helga Illert	Netto 35
Sabine Paudler	34
Claudia Boeminghaus	28

■ Gruppe C:

Sabine Stüttgen-Ebering	Netto 36
Renate Schilling	36
Helga Huydts	35

Die Sieger wurden natürlich tüchtig beklatscht und mussten ihre gewonnenen Kleidungsstücke vorführen.

Der Nachmittag war aber damit noch nicht zu Ende. Frau Edith Barth war mit ihrem Mann mit einer aufwendigen Schmuck-Kollektion vertreten. Sie erklärte uns die handgefertigten Unikate und ließ durch unsere Models ansprechende Schmuckstücke herumschauen. Interessierte Damen konnten sich in eine Liste eintragen, um dann zur nächsten Schmuckvernissage geladen zu werden. Aus der Fülle der Scorekarten wurde eine gezogen und das war die von Doris Hitzbleck. Sie gewann ein zauberhaftes Perlenarmband.

Inzwischen war es schon 20 Uhr geworden und viele von uns drängten nach diesem langen und aufregenden Nachmittag nach Hause. So blieb unserer Leitung nur sich ganz herzlich bei den Damen von ESCADA und dem Ehepaar Barth für ihre Präsentation und ihr Engagement zu danken. L.K.

Damengolf Westplatz Stableford 09. September 2004

■ Da das Wettspiel vorgabewirksam war, kamen nur 27 Golferinnen, um den Silberteller auf dem kleinen Platz auszuspülen. Der Course war noch recht feucht und die Bälle wollten nicht so laufen, wie gewünscht. Nur auf den Greens, da liefen sie oft unkontrolliert über das Gras in die "Wicken". Aber schließlich kämpften wir alle zu den gleichen Bedingungen.

Lecker waren die Pflaumen, die wir uns unterwegs mit einem Apfelpflücker oder Eisen von den Bäumen schlugen. So ein Spätsommernachmittag auf dem Golfplatz – da waren wir uns alle einig – ist doch etwas wunderschönes!

Die Preisverleihung mit unserer Sponsorin Frau Dr. Hermann, konnte auf der sonnigen Terrasse stattfinden. Mit sensationellen 24 Punkten gewann Gisela Kleinau vor Irmgard Bergemann und Barbara Steinbrenner mit jeweils 21 Punkten den Bruttopreis.

■ Netto Gruppe A:

Gisela Kleinau	32
Inge Gummert-Winkhaus	30
Irmgard Bergemann	29

■ Netto Gruppe B:

Barbara Steinbrenner	43
Susanne Storm-Sammek	40
Sabine Paudler	35

L.K.

Der feine Unterschied

In der Tradition einer über 200-jährigen Privatbank und mit den Möglichkeiten einer weltumspannenden Bankengruppe – so betreut HSBC Trinkaus & Burkhardt Ihr Vermögen individuell, unabhängig und professionell. Ein hohes Maß an Kontinuität ist dabei die Grundlage unserer persönlichen und vertrauensvollen Kundenbeziehungen.

Wann lernen Sie den feinen Unterschied kennen? Rufen Sie uns an unter Telefon 02 11/9 10-44 40.

www.hsbc Trinkaus.de Düsseldorf · Baden-Baden · Berlin · Frankfurt/Main · Hamburg · München · Stuttgart

HSBC Trinkaus & Burkhardt
Bank seit 1785

hettlage

Ein Stück Düsseldorf

Ihr persönliches Modefachgeschäft für Damen, Herren und Kinder.

kostenlose Kundentiefgarage Einfahrt Kreuzstr.

hettlage GmbH, Immermannstr. 12, 40210 Düsseldorf, Tel: 0211- 35 06 35, www.hettlage-duesseldorf.de

Monatsplan Dezember 2004 bis Februar 2005

DEZEMBER 2004

Seniorenkreis

Mittwoch, 08.12.04 12.00 Uhr Westplatz Seniorenkreis
 Samstag, 18.12.04 10.00 Uhr Ostplatz Seniorenkreis
 Dienstag, 21.12.04 10.00 Uhr Westplatz Seniorenkreis
 Sonnenwend

Veranstaltungen

Samstag, 04.12.04 12.00 Uhr Nikolaus-Bridge Turnier

Bridge

Jeden Dienstag ab 15.00 Uhr im Bridgeraum

Jugendgolf

Siehe Jugendtafel

Clubräume reserviert

Samstag, 04.12.04 15.00 Uhr Kaminhalle
 Sonntag, 12.12.04 17.00 Uhr Weihnachtsfeier

Öffnungszeiten Gastronomie

Von 20.12.2004 bis 10.01.2005 geschlossen

Öffnungszeiten Pro Shop

Dienstag bis Sonntag 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
 Montag geschlossen

Öffnungszeiten Sekretariat

(bis 01.03.2005)
 Montag bis Freitag 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
 Samstag und Sonntag 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
 24.12.2004 bis 02.01.2005 geschlossen

Änderungen vorbehalten
 DER VORSTAND

JANUAR 2005

Seniorenkreis

Mittwoch, 12.01.05 12.00 Uhr Westplatz Seniorenkreis
 Samstag, 22.01.05 10.00 Uhr Ostplatz Seniorenkreis

Veranstaltungen

Sonntag, 16.01.05 17.00 Uhr Neujahrsempfang

Winterliga

Jeden Sonntag: Start zwischen 9.00 Uhr und 11.00 Uhr

Bridge

Jeden Dienstag ab 15.00 Uhr im Bridgeraum

Jugendgolf

Siehe Jugendtafel

Clubräume reserviert

Sonntag, 16.01.05 17.00 Uhr Kaminhalle

FEBRUAR 2005

Seniorenkreis

Mittwoch, 09.02.05 12.00 Uhr Westplatz Seniorenkreis
 Samstag, 26.02.05 10.00 Uhr Ostplatz Seniorenkreis

Winterliga

Jeden Sonntag: Start zwischen 9.00 Uhr und 11.00 Uhr

Bridge

Jeden Dienstag ab 15.00 Uhr im Bridgeraum

Jugendgolf

Siehe Jugendtafel

Clubräume reserviert

Samstag, 26.02.05 15.00 Uhr Kaminhalle

Polsterei Mark Itskalov

- Aufarbeitung von allen Möbelstücken
- Große Auswahl an Stoffen
- Kostenlose Parkplätze im Hof



Tel.: 02 11/3 11 94 16 · Fax: 02 11/1 79 55 60
 Corneliusstraße 112 · 40211 Düsseldorf

Gute Kommunikation ist das

NONNPLUSULTRA

Agentur für Kommunikation

Bismarckstr. 114 · 47799 Krefeld · Tel.: 0 21 51/5 09 58-0 · info@nonnplusultra.de



Da sein, wenn es
 darauf ankommt.

www.provinzial.com

Das gilt für Schutzengel und
 für eine gute Versicherung.

Immer da.
 Immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Der Touareg



- „Atmosphäre einer Luxuslimousine“ (ams)**
 - + „Famoser Allradantrieb“ (Auto Bild)**
 - + „Urgewaltiges Triebwerk“ (AutoStraßenverkehr)**
-
- = Der Touareg V10 TDI®. Jetzt Probe fahren.**



autohaus adelbert moll

Tußmannstraße 79 · 40477 Düsseldorf · Telefon (0211) 94 46-264 · www.moll.de